



125 Jahre

1883 - 2008

LTV



100pro

Das junge Angebot der
Kreissparkasse Köln



Das 100pro-Girokonto:
Null Kosten, mehr Freiheit.
Das bringt's.

 Kreissparkasse
Köln

Gut zu wissen, dass es das 100pro-Girokonto gibt. Das clevere Konto für junge Kunden mit Anspruch: mit Guthabenzinsen und null Kosten! Das Tolle: Das Angebot gilt bis zum 23. Lebensjahr und darüber hinaus sogar, bis die Ausbildung beendet ist - 100pro. www.ksk-100pro.de

Grußwort des 1. Vorsitzenden - Martin Hasenjäger -

Der LTV hat Tradition. Aber die Tradition hat den Fortschritt nicht verhindert. Im Leichlinger Turnverein ist man mit der Zeit gegangen, hat den alten Turnergeist mit den neuen Formen der Leibeserziehung in Einklang gebracht. Im Jubiläumsjahr präsentiert sich der LTV als eine zukunftsorientierte Institution für Sport und Freizeitgestaltung“.

Dies ist keine Betrachtung der gegenwärtigen Situation - diese Worte schrieb vor 25 Jahren der damalige Vorsitzende und heutige Ehrenvorsitzende Heinz-Dieter Brüggemann in seinem Vorwort zur Jubiläumsausgabe des LTV-Kuriers im September 1983.

Aber sind sie heute nicht genauso gültig wie vor 25 Jahren?

Auch in den Jahren, die dem „Hundertjährigen“ folgten, hat sich der Verein weiterentwickelt. Allein die von damals 1.300 auf annähernd 2.000 angewachsene Mitgliederzahl ist ein stolzer Beweis für die Lebendigkeit und Akzeptanz des mittlerweile größten Leichlinger Sportvereins. Er ist eingebunden in die Leichlinger Gesellschaft und wichtiger Partner bei der Erziehung der Kinder und Jugendlichen und bei der Gestaltung der Freizeit der Erwachsenen.

Das ist nicht selbstverständlich. In einer Zeit, in der die Mitgliedschaft in einem Verein eher skeptisch gesehen wird und der Wettbewerb gerade im Freizeitbereich enorm gewachsen ist, muss ein Sportverein sich täglich „neu erfinden“. Er muss sein Angebot anpassen und modernisieren, darf dabei aber Tradition und über viele Jahre gewachsene Bindungen nicht vergessen. Mit dieser Mischung ist sicher ein Teil unseres Erfolgs zu erklären.

Wir sind ein junger Verein - trotz der 125 Jahre, die seit seiner Gründung vergangen sind. Der Altersdurchschnitt unserer Mitglieder wird immer jünger. Und auch der Vorstand hat sich diesem Trend angepasst. Im Jahr 2004 trat eine neue junge Vorstandsmannschaft die Nachfolge des über viele Jahre erfolgreich amtierenden

Vorstandsgespanns Heinz-Dieter Brüggemann und Fritz Jansen an. Diese ausgezeichnet harmonisierende junge Truppe ist heute noch beisammen und erledigt zielgerichtet und in partnerschaftlicher Zusammenarbeit die in einem Großverein anfallenden Arbeiten. Und das alles als „Ehrenamtler“! Dies ist umso erfreulicher und bemerkenswerter, als ein anderer Trend - der bereits vor 25 Jahren beklagt wurde - unvermindert anhält; es ist schwer, jemanden für eine ehrenamtliche Aufgabe zu begeistern. Damit werden Vereine und andere Institutionen wohl auch in Zukunft leben - und unermüdlich dagegen ankämpfen müssen. Zum Wohle der Mitglieder, die auf dieses ehrenamtliche Engagement angewiesen sind.

Ist der Vorstand der Kopf des Vereins, so sind die Abteilungen der Körper, den es ebenfalls fit zu halten gilt. Die Abteilungs-vorstände müssen immer wieder einen großen Teil ihrer Freizeit in den Dienst der Abteilung stellen, um für die Mitglieder den Übungs- und Wettkampfbetrieb zu organisieren. Es zeugt von einem „Guten Geist“ in unserem Verein, dass auch viele unserer acht Fachabteilungen von jungen Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleitern geführt werden. Diese sich unermüdlich für ihre Sportart einsetzenden „Verrückten“ im besten Sinne sorgen dafür, dass in ihren Abteilungen ein Sportangebot offeriert wird, das vom Breitensport über Leichtathletik, Rasenkraftsport, Volley-, Faust- und Handball, Basketball bis zum Tennis reicht. Dazu kommen Spezialangebote z. B. Nordic Walking, Step-Aerobic, Pilates.

Alle Aktiven von der Pampersgruppe über Fitnesstraining Ü 50 bis zur Seniorinnengymnastik finden in unserem Verein ein Zuhause.

Aber nicht nur im sportlichen Bereich sind vielfältige Aufgaben zu bewältigen. Auch die Verwaltung unserer Liegenschaften, die uns von unseren Vorgängern übergeben wurden und die es zu erhalten und zu pflegen gilt, gehört zu dem breitgefächerten Aufgabenrahmen einer Vereinsführung. Dass daran so viele ehrenamtliche



Martin Hasenjäger

Helfer beteiligt sind und sich immer wieder in die Pflicht nehmen lassen, macht uns als Vorstand große Freude. Ein Jubiläumsjahr ist sicher ein geeigneter Moment, all diesen Helfern zu danken und gleichzeitig um weitere Mithilfe zu bitten. Nur als Mannschaft können wir für unsere Mitglieder den Verein als lebendige Einrichtung erhalten und an die nächste Generation weitergeben.

Wer 125 Jahre alt wird und so lebendig ist wie der LTV, hat das Recht und die Pflicht, dieses Ereignis zu feiern und selbstbewusst der Öffentlichkeit zu präsentieren. Wir wollen das tun durch eine Reihe von Veranstaltungen im Jubiläumsjahr, auf die wir noch gezielt hinweisen werden. Höhepunkt soll auf jeden Fall unsere Festveranstaltung am 30. August 2008 sein, zu der ich schon jetzt alle Mitglieder herzlich einlade.

Liebe Mitglieder, Sie sind der Verein. Ohne Sie ist der LTV eine leere Schale. Mit Ihnen ein wohlschmeckender Cocktail. Diesen Cocktail möchte ich auf Ihr Wohl und auf den 125 Jahre jungen Leichlinger TV trinken.

In Vorfreude auf die vielen geplanten LTV-Highlights in 2008 wünsche Ihnen und dem LTV eine glückliche Zukunft.

Herzlichst Ihr

Martin Hasenjäger

1. Vorsitzender
Leichlinger Turnverein 1883 e.V.

Sie suchen ein neues Zuhause? Wir helfen Ihnen!

- **KEINE MAKLERGEBÜHR**
- **KEINE KAUTION**
- **EINMALIGER ERWERB VON GENOSSENSCHAFTSANTEILEN MIT REGELMÄSSIGER DIVIDENDENAUSSCHÜTTUNG**

Die Solidargemeinschaft

Genossenschaftsidee

- * Selbsthilfe
- * Selbstverwaltung
- * Selbstverantwortung

Das Unternehmen

Leistungsvielfalt

- * attraktive Angebote
- * kundenorientiert
- * wirtschaftlich

Die Mitglieder

Lebensqualität

- * sicher
- * modern
- * preiswert



Rufen Sie uns unter der Nummer: 02175-89916-0 (Fax 17) an oder besuchen Sie uns in unserer Geschäftsstelle Moltkestraße 3 in Leichlingen.

**DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN**



KÖLN UND UMGEBUNG

Info: www.wohnungsbaugenossenschaften.de

Info: www.sbv-leichlingen.de

Schmale

Malermeister

**Maler- und Tapezierarbeiten · Fassadensanierung
Fassadengestaltung - Vollwärmeschutz**

Leverkusen - Telefon 0 21 71 / 3 24 38

Grußwort des Bürgermeisters

- Ernst Müller -

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportlerinnen und Sportler,*

Sport ist aus unserer Gesellschaft und dem Leben vieler Menschen nicht mehr wegzudenken. Und aus dem Leben der 1795 Mitglieder des Leichlinger Turnvereins, die in 2008 das 125-jährige Bestehen ihres Vereins feiern, schon gar nicht.

In all den Jahren hat der Leichlinger Turnverein, der seit vielen Jahrzehnten seinen Sitz in der Balkler Aue hat, viele Siege errungen und auch auf großen Wettkämpfen seinen Sportgeist bewiesen.

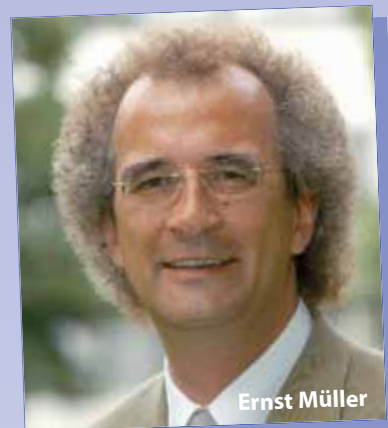
Er musste – wie sollte es in einer langen und bewegten Geschichte anders sein – auch die ein oder andere Durststrecke meistern und hat manche Wandlung erfahren – mit dem Ergebnis, dass er heute noch so jung und schwungvoll wirkt wie bei der Gründung damals, im Jahre 1883. Aber er wirkt nicht nur so, sondern er hat in all der langen Zeit auch sehr viel bewirkt. In seinen zahlreichen Abteilungen vom Basketball, dem Faust- und Handball über die Leichtathletik, dem Rasenkraftsport bis hin zum Tennis und Volleyball hält er die Sportbegeisterten auf Trab. Und kann zu recht stolz auf viele Erfolge sein: Landesmeister, Deutsche Meister und sogar Europa-Meister sind aus ihm hervor gegangen. So wird für unsere Stadt sehr positiv weit über die Stadtgrenzen hinaus geworben.

Ein besonderes Augenmerk hat der Verein immer auf die Jugendarbeit gesetzt, um Kinder und Jugendliche an eine sinnvolle

sportliche Betätigung und damit an eine höchst vernünftige Freizeitbetätigung heranzuführen. Der LTV bringt Menschen zusammen, die dasselbe Hobby haben und es gemeinsam mit anderen ausüben wollen; und er trägt somit dazu bei, Fairness und Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln – und auch die Geselligkeit hat dabei ihren positiven Stellenwert.

Was der Leichlinger Turnverein 1883 e.V. in den 125 Jahren seines Bestehens alles auf die Beine gestellt hat, ist wirklich beeindruckend. Diese Leistungen waren aber nur möglich, weil der Verein immer wieder Mitglieder fand, die sich voll und ganz dem Sport und der Vereinsarbeit verschrieben. Weil der LTV erfolgreiche Trainer an sich binden und viel versprechende Talente entdecken konnte und weil er Menschen anzog, die für den Sport etwas bewegen wollten. Denn bei der Organisation eines solch großen Vereins – und wir sprechen hier immerhin von Leichlingens mitgliederstärkster Sport-Organisation – geht es auch um Training und Trainingszeiten, um Buchhaltung und Marketing, um Spenden und Mitgliederwerbung. Um dies alles immer für alle zufrieden auf die Reihe zu bekommen, braucht man nicht nur Geduld und Zusammenhalt, sondern auch viele helfende Hände, die mit ehrenamtlichem Engagement bei der Sache sind.

Jede Stadt ist deshalb froh und stolz, wenn sie Vereine wie den LTV in ihren Reihen hat, der junge und alte Menschen



Ernst Müller

an sportliche Betätigung heranführt und Ihnen ein zweites Zuhause bietet. Ich möchte deshalb an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, all jenen im Vorstand, den Trainern und zahlreichen freiwilligen Mitstreiterinnen und Mitstreitern zu danken, die mit dazu beigetragen haben, dass der Leichlinger Turnverein 1883 e.V. seinen runden Geburtstag so festlich begehen kann.

Im Namen von Rat und Verwaltung, aber auch ganz persönlich, gratuliere ich dem Leichlinger Turnverein 1883 e.V. sehr herzlich zu seinem großem Jubiläum und wünsche ihm, dass er weiterhin ein Mittelpunkt des sportlichen und gesellschaftlichen Lebens bei uns bleibt, dass er seinen lebenswerten Charakter als Verein für alle behält und in Zusammenarbeit aller die Zukunft ansteuert und wie bisher erfolgreich meistert.

Ihr

Ernst Müller
Bürgermeister

IMPRESSUM

Herausgeber: Leichlinger TV 1883 e.V.
www.leichlinger-turnverein.de

Erscheinungsweise: der LTV-Kurier erscheint vierteljährlich
Redaktion: Arnim Robota
Email: redaktion@leichlinger-turnverein.de
Layout: Geneviève Misere - gmisere@onlinehome.de
Druck: Typo Studio Garcia
Stauffenbergstr. 14
51379 Leverkusen
Tel.: 02171 / 7070-0

Preis: Diese Zeitung gibt es kostenlos für Mitglieder und Freunde des Vereins.

LTV-Geschäftsstelle:
Leichlinger Turnverein 1883 e. V.

Oskar-Erbslöh-Str. 24 b
42799 Leichlingen
Tel.: 02175/3119, Fax: 02175 / 895358
E-Mail: LTV1883@t-online.de

Bürozeiten: Dienstag 15.00 bis 19.30 Uhr
Freitags 15.00 bis 17.00 Uhr

Telefonservice: Mittwoch 9.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag 9.00 bis 12.00 Uhr

Einzelvertretungsberechtigt
für den Vorstand:

Martin Hasenjäger
(1. Vorsitzender)

Carsten Meier
(2. Vorsitzender)

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe ist der
15. Februar 2008 !

Grußwort des Stadtsportverbandes - Karlheinz Dick -

Als vor 125 Jahren der Leichlinger Turnverein gegründet wurde, kannte man die Worte Bundesliga, Sponsoring und Doping nicht. Grundgedanke des neuen Vereins war es Sport zur Körperertüchtigung zu betreiben.

In 125 Jahren hat sich viel verändert. Allerdings in den letzten 25 Jahren hat die Veränderung an Schnelligkeit zugenommen.

Vor 25 Jahren schwappte die Aerobic-Welle von den USA nach Deutschland. Die 1. Weltmeisterschaft der Leichtathleten fand in Helsinki statt und im Fußball gewann der Hamburger SV den Europacup der Landesmeister. Im Sommer 1983 aber feierte der LTV sein 100-jähriges Bestehen mit einem großen Fest in der Balken Aue bei schönem sommerlich warmen Wetter. Allerdings deutete sich am Horizont an, dass doch auch beim LTV einige Änderungen kommen würden.

So wurde im Jahr der 100-Jahrfeier der Rohbau für das neue LTV-Zentrum mit der Tennishalle fertiggestellt. Das neue Heim des LTV's war nicht unumstritten, denn es gab Kontra bezüglich der Lage von Seiten der Abteilungen, die ihren Sport in den Sporthallen ausübten, hinsichtlich der Entfernung von Sportstätte zum Vereinsheim. Kurzfristig gab es eine Tischtennis- und Mountainbikeabteilung im LTV. Diese Sportarten hielten sich nicht lange im LTV und verschwanden aus dem Bild des Turnvereins.

Einige Abteilungen hatten Schwierigkeiten eine neue Abteilungsleitung zu finden und langwierige Suchaktion begannen, Notlösungen wurden gefunden, aber dann ging es doch weiter. Im Vorstand bahnte sich innerhalb der letzten 25 Jahre ein Generationswechsel an. Nachdem Fritz Jansen den Vorsitz von Heinz-Dieter Brüggemann übernommen hatte suchte er dann so Ende der neunziger Jahre einen Nachfolger, den er dann in Martin Hasenjäger gefunden hat.

Sportlich war das Aushängeschild die Raskraftsportler, die schon vor 25 Jahren der 2. Bundesliga angehörten. Die Basketballer pendelten zwischen Regionalliga und Oberliga hin und her, mal gab es auch eine Damenmannschaft, dann wieder keine und nun zeichnet sich am Horizont ein Hoffnungsschimmer ab, dass es wieder eine Damen- oder Mädchenmannschaft geben könnte. Die Faustballer und Handballer bauten auf ihre Jugend, was sich dann auch in den Jahren auch auszahlen sollte. Eine Jugendmannschaft der Faustballer wurde sogar Deutscher Meister und die Handballer schafften den Aufstieg von der Kreisliga bis zur Regionalliga und wurden dreimal in Folge Westdeutscher Vizemeister. Im Leichtathletikbereich ging es wechselhaft zu. Die Startgemeinschaft mit Bayer 04 Leverkusen wurde gekündigt und Querelen untereinander zwischen Raskraftsport und Leichtathletik sorgten für ziemliche Unruhe, bis es dann einigen Verantwort-

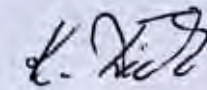


Karlheinz Dick

lichen gelang das Schiff ins ruhigere Fahrwasser zu manövrieren und die Erfolge ließen dann auch nicht lange auf sich warten.

Auch 125 Jahre nach der Gründung, in denen der Verein die Höhen und Tiefen miterlebt und mit erlitten hat, ist der Leichlinger Turnverein ein Aushängeschild der Stadt Leichlingen geworden. Der Stadtsportverband wünscht dem Leichlinger Turnverein eine schöne Feier, auch in Zukunft den Erfolg, den ein Verein benötigt, um jungen Menschen Anreiz und Vorbilder für den Sport zu geben und den Aktiven für die nächsten 125 Jahre viel Spaß und Erfolg in ihrer Sportart.

Ihr



Karlheinz Dick

1. Vorsitzender
Stadtsportverband Leichlingen

Grußwort des Ehrenbürgermeisters - Karl Reul -

Zum 125-jährigen Jubiläum des Leichlinger Turnvereins gratuliere ich sehr herzlich.

Ich freue mich ganz besonders mit allen Mitgliedern, da ich die Entwicklung des Vereins während der letzten 61 Jahre, also fast die Hälfte der Vereinsgeschichte mit-

erleben durfte. Gerne denke ich an das Jahr 1946 zurück, als nur wenige bereit waren, sich ehrenamtlich für die Betreuung der Jugendlichen im Sport zu engagieren. Herr Hans Finke und ich haben viel Zeit und Einsatz investiert, die Aktivitäten für die jungen Sportler zu ermöglichen. Der Sportplatz und die Gottfried-Elspass-

Halle an der Brückenstraße waren wertvolle Übungsstätten, um unser Vorhaben zu realisieren. Dabei hatte die alte Turnhalle für mich eine zweite wichtige Funktion. Mit meist über 50 Kindern der Katholischen Grundschule an der Kirchstraße durfte ich hier zwei Theateraufführungen pro Jahr durchführen.



Karl Reul

Eine besondere Verbindung des Vereins mit der Stadt zeigte sich im Jahr 1964 bei der Gründung der Partnerschaft mit Marly-le-Roi. Der damalige erste Vorsit-

zende Fritz Krautmacher zählte zu den ersten Befürwortern und Unterstützern dieses Beitrags zur Völkerverbindung. Dieser Kontakt des Vereins zu Marly dauert bis auf den heutigen Tag an und ist sehr lebendig.

Im Übrigen bin ich davon überzeugt, dass die Kontinuität in der Führung des LTV mit nur vier aktiven Vorsitzenden in den 60 Jahren Fritz Krautmacher, Heinz-Dieter Brüggemann, Fritz Jansen und nun Martin Hasenjäger das Erfolgskonzept des Vereins war und ist und dazu beitrug, ihn zum größten und mitgliederstärksten in Leichlingen werden zu lassen. Die Sicherung des Eigentums über Jahrzehnte hin-

weg, zunächst an der Brückenstraße und nun an der Oskar-Erbslöh-Straße, war vorausschauend und die Vielseitigkeit der Angebote sowie der Abteilungen haben dieses Konzept zum Erfolg geführt.

So wünsche ich dem Verein weiterhin eine so erfolgreiche Arbeit wie bislang und Engagement und Zuversicht für die nächsten 125 Jahre.

Herzlichst,
Ihr

Karl Reul
Ehrenbürgermeister

Grußwort des Ehrenvorsitzenden - Heinz-Dieter Brüggemann -

Eine Leichlinger Institution wird 125!

*Liebe Mitglieder
und Freunde des LTV,*

das 100-jährige Vereinsjubiläum ist mir noch so deutlich in Erinnerung als sei es erst gestern gewesen. Und doch sind schon wieder 25 Jahre vergangen und das nächste stolze Jubiläum steht vor der Tür.

Wenn man alle bedeutenden Ereignisse der letzten 25 Jahre darstellen wollte, würde dies den gesetzten Rahmen für dieses Grußwort unweigerlich sprengen. Ich beschränke mich deshalb auf einige wenige Ereignisse, welche mich persönlich sehr berührt haben und die auch die Geschichte des LTV nicht unwesentlich beeinflusst haben bzw. dies bis heute noch tun.

1984 wurde das LTV-Zentrum eingeweiht. Es war uns nach jahrelangen Bemühungen gelungen, unsere Liegenschaften an der oberen Brückenstraße zu veräußern und dieses Vereinsvermögen einer neuen zeitgemäßen Funktion zuzuführen. Nie werde ich den Abend der Inbetriebnahme des LTV-Zentrums vergessen kön-

nen. Der LTV schwebte auf Wolke 7. Der Kölner Stadtanzeiger kommentierte damals: "Der 100 Jahre alte LTV erlebte eine Sternstunde..."

1998 zwang mich eine schwere Erkrankung mit deutlichen Folgen auf eine weitere Arbeit im Verein zu verzichten. Mein Stellvertreter wurde mein Nachfolger. Nach weiteren 6 Jahren ging auch Fritz Jansen in Pension und machte damit den Weg für einen Generationswechsel frei. Ein junger Vorstand mit Martin Hasenjäger an der Spitze übernahm fortan die Führung unseres Traditionsvereins.

Der große Vertrauensbonus, den Martin Hasenjäger und sein Team bei Amtsantritt verbuchen konnten, beginnt sich offenbar auszuzahlen. Wie anders sollte man den Umstand werten, dass sich der Verein in seiner gesamten sportlichen Breite hervorragend präsentiert und überaus erfolgreich ist. Man beachte, dass der LTV weiterhin rasant wächst. Ich bin überzeugt, dass in sehr naher Zukunft das 2000ste Mitglied begrüßt werden wird. Die Bedeutung des LTV für unsere Stadt



Heinz-Dieter Brüggemann

erschöpft sich allerdings nicht in der Vielzahl sportlicher Erfolge. Es ist unerlässlich auch ein solides Sozialverhalten im Verein zu pflegen und dies nach innen und außen sichtbar zu machen. In diesem Punkt waren wir in der Vergangenheit schon mal besser.

Für das Jubiläumsjahr 2008 wünsche ich dem Vorstand gutes Gelingen und den Mitgliedern und Freunden freudige Teilnahme am Jubiläumstress.

Herzlichst

Heinz-Dieter Brüggemann
Ehrenvorsitzender des LTV

Die Geschichte des

Leichlinger Turnvereins 1883 e.V.

von Martin Hasenjäger

Die Anfänge sportlichen Lebens

Viele Jahre vor Gründung des Leichlinger Turnvereins 1883 gab es im Zuge einer großen Turnbewegung - welche auch auf den Berliner Gymnasiallehrer Friedrich Ludwig Jahn (1778-1852) zurückzuführen ist - schon vor 1848 einige sportliche Stützpunkte im Bergischen Land. Der Freiheitsgedanke der Turnvereine in Preußen nahm einen hohen Wert ein, auch wenn dieser aufgrund des Versammlungs- und Vereinsrechtes nicht immer in dem Maße verwirklicht werden konnte, wie es von der Turnerschaft gewünscht war.



Bild oben: Ältestes bekanntes Bild mit Turnern des Leichlinger Turnvereins von 1890. In der Mitte mit Vollbart der erste Vereinsvorsitzende Albert Schmitz.

Bild rechts: Leichlinger Turner am 11. Mai 1899



Trotzdem stand der Sport für die Turnerschaft nach Jahnschen Vorbild unabhängig und „hoch über den Parteien“. Regional zählten zu dem 1861 gegründeten Bergischen Turngau in Wermelskirchen vermutlich auch einige Leichlinger Turnfreunde. Um 1860/1870 entstanden vereinzelt „reine“ Turnvereine und erlebten in den 80er Jahren einen Durchbruch der Turnerbewegung. 1883 war das Gründungsjahr des Turnvereins Leichlingen.

Zehn der, so nimmt man an, 16 Gründungsmitglieder sind namentlich bekannt: Albert Schmitz, Robert Frey, Carl Croon, Fritz Kirschbaum, Hugo Voss, Wilhelm, Otto und Hugo Hüschelrath, Gustav Geller und Wilhelm Diederichsen. Albert Schmitz war von 1883 bis 1907 der erste Vorsitzende des Vereins. Die Mitgliederzahlen wuchsen langsam aber stetig. 1890 zählte der Verein 43, 1900 bereits 112 Mitglieder.

Neben der Übungsstätte „Kaiser-Wilhelm-Halle“ nutzten die Turner einen weiteren Treffpunkt, die Gaststätte „Deutsches Haus“ (Inhaber Carl Evertz), die bis 1914

auch als Vereinslokal diente. Dort wurde 1907 Friedrich Evertz als 1. Vorsitzender des Leichlinger Turnvereins gewählt und übernahm damit das Amt von Albert Schmitz.

Das 25-jährige Jubiläum

Neben den gewohnten Aufgaben, die das Vereins- und Sportgeschehen betrafen, war Friedrich Evertz im Jahr 1908 mit der Vorbereitung eines besonderen Anlasses beschäftigt: Im Sommer 1908 sollte das erste Jubiläum, das 25-jährige Bestehen des Leichlinger Turnvereins, ehrenvoll gefeiert werden.

Es wurden verschiedene Ausschüsse mit ihren jeweiligen Zuständigkeiten gegründet. Eine Protokoll-Notiz von Mai 1908 vertritt, mit welcher großer Gewissenhaftigkeit und Bedeutung die damaligen Organisatoren ihr Amt ausfüllten: „Die Generalversammlung hat beschlossen, dass sämtliche Mitglieder, die sich nicht am Festzug beteiligen, 50 Pfennig Strafe zahlen müs-

sen. Turnschüler, die dem Jubiläumsfestzug fernbleiben, zahlen 25 Pfennig Strafe.“

Das Gaufest in Leichlingen

Drei Jahre nach dem Silberjubiläum des Leichlinger Turnvereins sorgte ein weiteres großes Fest erneut für außergewöhnliche Beschäftigung. Im Sommer 1911 sollte das Gaufest in Leichlingen stattfinden. Anfängen von Übernachtungsmöglichkeiten für die Turngäste erstreckten sich die Vorbereitungen des Großereignisses über den Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr bis hin zum Schaffen eines geeigneten Fest- und Wettkampfpplatzes. Es wurde eifrig Sport getrieben, geehrt und gefeiert. Dementsprechend positiv war das Fazit und auch insgesamt waren die Verantwortlichen des LTV zufrieden mit der Entwicklung des Vereins.

Gesellschaftspolitische Themen

Doch gestaltete sich intern, insbesondere im gesellschaftspolitischen Bereich, nicht immer alles friedlich, sondern es gab auch Stoff zur Diskussion. Beispielsweise sorgte der Vorschlag des 1. Turnwarts Fritz Jansen ein Damenschauturnen zu veranstalten, für kontroverse Ansichten. Letztlich wurde der Antrag durch die Generalversammlung genehmigt. Der Antrag, den Damen gleiches Stimmrecht zuzugestehen, wurde jedoch abgelehnt.



Bild rechts: Turner des Leichlinger Turnvereins vor der Büste von Turnvater Jahn (Aufnahme von 1904). Links oben im Hintergrund befindet sich die „Kaiser-Wilhelm-Halle“.

Bild oben: Die jungen Damen der 1. Turnerinnen-Riege vor 1914



In ihrer Anerkennung benachteiligt fühlte sich auch die Turnerjugend. Der Ortsausschuss für Jugendpflege wurde in der Generalversammlung 1913 kritisiert, dass die Jugendlichen trotz ihrer großen Mitgliederzahl im Turnverein kaum wahrgenommen würden. Stattdessen hob man die Jugendbewegungen „Jung-Deutschland“ und „Jugend-Wehr“ immer wieder ausdrücklich hervor. Gegen das Verhalten des Ortsausschusses für Jugendpflege protestierte die Generalversammlung mit Nachdruck. Erst zu einem späteren Zeitpunkt, mit Vorsitz von Gustav Koch, wurde man dem Anliegen der Jugendlichen gerecht.

Der erste Weltkrieg

Aber auch äußere Umstände beeinträchtigten im Laufe der Jahre hin und wieder das Vereinsleben. Die politische Krise im Zuge des ersten Weltkrieges schlug sich in hohem Maße auf die Stimmung des Leichlinger Turnvereins nieder. In der letzten Generalversammlung unter der Leitung des damaligen 1. Vorsitzenden Wilhelm Diederichs wurde zwar beschlossen, vom Militär entlassene Turner, soweit es die

politische Situation zuließ, weiterhin in das Vereinsleben einzubeziehen. Trotz aller Bemühungen den „Vereinsalltag“ aufrechtzuerhalten, zogen die Auswirkungen des ersten Weltkrieges jedoch eine zwangsläufige Pause von über zwei Jahren mit sich.

Die erste Hauptversammlung folgte dann gegen Ende des Krieges im Frühjahr 1918. Gustav Koch wurde als 1. Vorsitzender gewählt und der Verein gewann recht zügig 30 neue Mitglieder. Die Turnerjugend, welche sich, wie schon erwähnt, benachteiligt fühlte, fand in dem neuen Vorsitzenden auch einen Vertreter ihrer Anliegen und Bedürfnisse. Ein Zeitzeuge berichtet einerseits von Gustavs Kochs Qualitäten, den Verein durch die Wirrungen des ersten Weltkrieges zu führen, andererseits von seinen außergewöhnlichen pädagogischen Fähigkeiten im Umgang mit den Jugendlichen. So beschrieb er den Vorsitzenden als ehrenwerten Mann, der Zeit seines Lebens mit Umsicht, tatkräftiger Hingabe und Überzeugung dem Leichlinger Turnverein gedient hat, dem „in der Vereinsgeschichte ein ehrenvolles Blatt gebührt“.

Die Trainingsbedingungen der 20' er Jahre

Ebenso herausragend in seinem Engagement wird der Spielwart Karl Schultes beschrieben. Sein Ziel war es, den Mitgliedern ein möglichst breit gefächertes und umfassendes Turn- bzw. Sportangebot zu bieten und die Rahmenbedingungen für die Sportler so optimal wie möglich zu gestalten. Dazu gehörte auch der provisorische Unterkunfts-, Umkleide-, und Lageraum für Turngeräte: zwar existierte dieser lediglich in Form einer Wellblechhütte, dennoch war diese Vorläufer für die spätere Turnhalle und für damalige Verhältnisse eine fortschrittliche Einrichtung.

An diesem und folgenden Beispielen lässt sich aber auch erkennen, dass die Situation des Sportvereins sowohl inhaltlich, als auch strukturell mit der heutigen Situation nicht vergleichbar ist. Diese hat sich Schritt für Schritt im Laufe der Jahrzehnte herausgebildet.

Zur damaligen Zeit trainierten die Turner im Winter in einem mit 10 Grad Celsius „beheizten“ Raum, als Lichtquelle dienten zwei 100-kerzige Lampen. Für die Kreisjugendfeste, die auf dem Opladener Birkenberg ausgetragen wurden, übten die Turner des LTV aufgrund nicht vorhandener Bahn die 100-Meter-Strecke auf der Straße und erst auf der Laufbahn des Sportplatzes Birkenberg konnten sie ihre



Bild oben: Turnerinnen-Riege des LTV am Ende der 20er Jahre
Bild rechts: 1920 als Geburtsjahr der Fußballabteilung im LTV



Fähigkeiten mit bemerkenswerten Siegen unterstreichen. Erst Mitte der zwanziger Jahre besaß der LTV ein Gelände, auf dem man dann auch Läufe entsprechend trainieren konnte.

Ähnlich war dies bei den Fußballern. Sie trainierten auf dem Betriebsgelände einer Konservenfabrik und auf der Weide. Da die Plätze nicht den Spielfeldmaßen entsprachen, wurden alle Meisterschaftsspiele, also auch die Heimspiele, auswärts ausgetragen.

Eine Einteilung in spezielle Abteilungen war noch nicht vorhanden. Turner, Faustball-, und Fußballspieler wurden damals unter dem Begriff Leichtathleten zusammengefasst. Neben den bekannten Disziplinen beinhaltete das Leichtathletik-Programm der zwanziger Jahre Sportarten, die heute nicht mehr ausgeübt werden. Stabweitsprung, Weithochsprung, Kugelschossen, Schleuderballwurf sind heute, wenn überhaupt, nur in abgewandelter Form bekannt.

Ebenso wenig war der Mannschaftssport etabliert. Stattdessen wurden auf Gauturnfesten „volkstümliche“ Mehrkämpfe ausgeschrieben: Drei-, Vier- und

Fünfkämpfe. Hauptsächlich nahmen an diesen Turnfesten aber Einzelwettkämpfer teil. Da es Übungsleiter bzw. Trainer, wie sie heute bekannt sind, nicht gab, war Motivation für die Sportler immer die bessere Leistung des Anderen. Ein weiterer Ansporn war die Stiftung des Deutschen Turn- und Sportabzeichens. Hellmuth Tillmanns, Karl Janssen, Fritz Koch und Lehrer Klockenhoff waren damals die ersten Turner, die die Bedingungen und Leistungsansprüche für den Erwerb des Deutschen Sportabzeichens erfüllten. Erste Trainingsstunden hat dann der Sportlehrer Hugo Kost erteilt. Seine erfolgreiche Tätigkeit bescheinigt die Tatsache, dass beim 1929 in Leichlingen ausgetragenen Gauturnfest der Leichlinger Turner Erich Kratzenstein als Sieger im Zwölfkampf hervorging.

Der Bau der Turnhalle

Der Verein erwachte in den Jahren nach dem ersten Weltkrieg langsam, aber sicher aus seiner Stagnation und es wurde in vielerlei Hinsicht wieder lebendig.

Die Mitglieder bemühten sich mit großer Aktivität und tatkräftiger Energie um Aufschwung und Fortschritt des Vereins.

Dazu einige Daten aus jener Zeit:

In den Versammlungen und Sitzungen von 1920 wurde bekannt, dass 1000 Mark als erste Rate für den schon lange geplanten Turnhallenbau gestiftet wurde und das Tambourkorps, welches mit Trommlern und Flötisten besondere sportliche Anlässe musikalisch feierlich begleitete, neu aufgestellt wurde.

Die Reichsjugendwettkämpfe, die in Zusammenarbeit mit dem Leichlinger Schwimmverein und dem Katholischen Jünglingverein vorbereitet wurden, verliefen besonders erfolgreich für die Turner Paul Schrammen, Fritz Koch und Otto Vogel. Als Sieger nahmen sie die Ehrenurkunden des Reichsausschusses für Leibesübungen entgegen.

Nachdem 1920 die Fußballabteilung entstand, wurde 1921 beschlossen, dem Verein eine Alters- und Schwimmabteilung anzugliedern, 1922 erfuhren die LTV Mitglieder, dass sich die Summe des Turnhallenfonds mittlerweile auf 30329,19 Mark belief.



Die Frontseite der Turnhalle am Kaltenberg

Unsere Idee passt auf einen Bierdeckel



Einfach, sicher und clever.

Das ist unsere Philosophie, wenn es um Ihre Finanzen, Rendite und Schutz geht. Wir bieten umfassenden Service aus einer Hand - angefangen bei Bank- und Versicherungsdienstleistungen bis hin zu Bauspar- und Investmentprodukten. Wer sich frühzeitig beraten lässt und monatlich kleine Beträge zurücklegt, kann sich später jeden Wunsch erfüllen.

Postfach 21 20, 51393 Burscheid-Hilgen
Rosenkranz 49, 51399 Burscheid-Hilgen

*Früher an
Später denken!*



**DEUTSCHE
VERMÖGENSBERATUNG**

REGIONALDIREKTION

Michael Noll

Tel 02174 / 786184

Fax 02174 / 78618

e-mail Michael.Noll@dvag.de
www.dvag.de/michael.noll

Zur Planung des Sporthallenbaus trug auch der 1925 zum 1. Vorsitzenden gewählte Gottfried Elspas in besonderem Maße bei. Nachdem der Turnverein bereits 1912 von der Firma Simons & Frowein ein großes Areal, welches als Sportplatz genutzt wurde, am Kaltenberg erworben hatte, erfüllte sich für Elspas schon kurz nach seinem Antritt seiner langjährigen Amtszeit ein Traum: nach zwanzig Jahren Vorlauf wurde 1927 die Turnhalle als Zentrum des Vereinslebens und Spielstätte für Turner feierlich eingeweiht. Leichlingens erstes einheitliches Sportzentrum war entstanden. Für damalige Mitglieder kam diesem Ereignis eine ganz besondere Bedeutung zu. Neben Gottfried Elspas setzten sich alle aktiv für die Erfüllung dieses Wunsches ein. Umso stärker war die Freude, dass man dem Turnverein in seinem „Wachstum“ und seiner Entwicklung im wahrsten Sinne des Wortes zuschauen konnte. Die Begeisterung war so groß, dass nach dem

feierlichen Festzug durch die Stadt die Festteilnehmer aufgrund ihrer hohen Anzahl bei Einzug in die Turnhalle kaum Platz fanden. Einem solchen Massenandrang war man nicht gewachsen.

Die erste Sitzung nach Einweihung der Turnhalle fiel dann auch entsprechend positiv aus und man beschloss, anstelle des traditionellen Ausflugs das erste Familienfest in der neuen Turnhalle zu feiern. Wie schon erwähnt, wurde 1929 das Gau-turnfest zu einem bedeutenden Ereignis. Einerseits wurden die Wettkämpfe erstmals auf eigenem Sportplatz und in eigener Halle ausgetragen, zum anderen konnte der LTV sich über die besonderen Leistungen der Leichlinger Turner erfreuen. Die Mitgliederzahl wuchs und die Turnhalle, welche auch für kulturelle Veranstaltungen genutzt und Schauplatz für Theater- und Konzertdarbietungen wurde, trug ihren Teil dazu bei, dass sie

einen zentralen Platz im gesellschaftlichen Leben der Stadt einnahm.

Das 50-jährige Bestehen/ Der zweite Weltkrieg

Vier Jahre später, 1933 stand zwei feierlichen Ereignisse bevor: Das Goldjubiläum bzw. 50-jährige Bestehen des Leichlinger Turnverein und das Deutsche Turnfest in Stuttgart. Das Training wurde im besonderen Maße auf diese beiden Ereignisse abgestimmt. 40 Leichlinger Turnerinnen und Turner nahmen an dem von insgesamt 42000 Sportlerinnen und Sportlern vertretenen Deutschen Turnfest in Stuttgart teil.

In politischer Hinsicht wurde die sich verändernde Atmosphäre zu dieser Zeit schon spürbar. Fritz Krautmacher, einer der Leichlinger Turner erinnert sich an folgende Parole Adolf Hitlers auf dem Turnfest: „Wer die Deutsche Turnerschaft angreift, greift Deutschland an“. In den folgenden Monaten wurde die deutsche Turnerschaft auf- und vom Reichsbund für Leibesübungen abgelöst. Bald darauf wurden auch Wehrsportübungen angeordnet. Das braune Klima breitete sich aus, doch die Leichlinger Sportler versuchten, sich von ideologischen Eingriffen wie durch einen „Deutschwart“ nicht beeinflussen zu lassen. Bezogen auf den Sport ging es bei „den Fußballern bergauf, die Handballer festigten sich zu einem spiel-

Bild links: Leichlinger Teilnehmer am Turnfest in Breslau 1938 um die Vereinsfahne

Bild unten: Der Sportplatz an der damaligen Opladener Straße (heute Brückenstraße) 1929 - im Vordergrund links die Turnhalle, die erst 2 Jahre zuvor errichtet worden war.





starken Team und auch die Faustballer, Leichtathleten und Turner ließen sich nicht kleinkriegen“, so Fritz Krautmacher. Nachdem der Fußballsport im LTV von 1928 bis 1933 geruht hatte, nahmen die Spieler ihre Aktivitäten im Jahr 1933 wieder auf. In den Jahren 1937/38 gelang der 1. Fußballmannschaft der Aufstieg in die 1. Kreisklasse. Viele Leichlinger Turner nahmen 1938 noch am Deutschen Turnfest in Breslau teil und 1939/40 schaffte die blau-weiße Elf den Aufstieg in die Bezirksklasse.

Durch den Ausbruch des zweiten Weltkrieges 1939 wurde es im Laufe der Jahre zwangsläufig wieder still um den Turnverein. Übungsstunden konnten nur notdürftig gehalten werden und Turnhalle und Sportplatz befanden sich nach einiger Zeit in einem desolaten Zustand. Erst nach Lockerung der Einschränkungen, welche die Besatzungsmächte für sportliche Betätigung erlassen hatten, wurde es innerhalb des Vereins allmählich wieder lebendiger. Rudolf Jansen, Hugo Jost, Hans Finke, Karl Reul und Marianne Schalanski waren in besonderem Maße um die Aktivitäten des Vereins bemüht. Die Trai-

nings- und Rahmenbedingungen waren eingeschränkt, aber die Freude an der sportlichen Betätigung und das Engagement wuchs stetig. 1953 ging es beispielsweise darum, den Fußballplatz auszubauen, da ansonsten die Gefahr bestand, dass die zuständigen Fachverbände den Sportplatz als unbespielbar erklären. Das konnte durch eine Vielzahl von Mitglieder abgewendet werden, die sich spontan zur Mitarbeit an der Instandsetzung bereit erklärten.

Entsprechend positiv fiel das Resümee des Vorsitzenden Gottfried Elspas in der Jahreshauptversammlung von 1956 aus. Dank tatkräftiger Hilfe sei es unter großen finanziellen Opfern gelungen, den Sportplatz wieder in einen präsentierbaren Zustand zu versetzen.

Die finanzielle Krise und deren Überwindung

Das Jahr 1957 verlief für den LTV weniger glücklich. Eine im nachhinein verlustrei-

che Entscheidung wurde getroffen, wobei sich die Fußballabteilung selbst verwalten und dem Hauptverein jährlich einen Betrag von 500 Mark zahlen sollte. Das vom Verein organisierte Kreisturnfest musste wegen einer Kinderlähmungsepidemie abgesagt werden.

Im Winter verunglückte Fritz Klus, 2. Vorsitzende des Vereins tödlich, im selben Jahr wurde ein weiterer Trauerfall bekannt. Gottfried Elspas, der 40 Jahre den Verein geleitet, ihn durch Krisen und wirtschaftliche Flauten mit großem Erfolg geführt hatte, verstarb im Herbst 1957. Der folgende amtierende Vorsitzende Fritz Schwarz gedachte in der Jahreshauptversammlung ebenso des Todes Paul Wiegels, dem 2. Vorsitzenden der Fußballabteilung.

Im selben Jahr wurde die schwierige finanzielle Lage des LTV deutlich spürbar und die Veräußerung des Sportplatzes und der Turnhalle wurde in Betracht gezogen. Parallel dazu wurden Verhandlungen mit der Stadt aufgenommen, aus dem folgenden Resultat hervorging: Für den Fall des Verkaufs des Grundbesitzes des



Maurer- und Stahlbetonarbeiten

**Alter Kirchweg 23
40764 Langenfeld
Tel.: 02173 / 907 384
Fax.: 02173 / 907 386**



Bild: Heimkehr vom Deutschen Turnfest 1963 in Essen.
Ganz rechts im Bild LTV-Vorsitzender Fritz Krautmacher.

Turnvereins an die Stadt Leichlingen würde diese die Verpflichtung anerkennen, in späteren Jahren an anderer Stelle eine Sportplatzanlage, jedoch keine Turnhalle, zu erstellen.

Diese für den Verein nicht zuversichtlich stimmenden Nachrichten bewogen die älteren Turner und passiven Mitglieder dazu, sich wieder aktiv und tatkräftig einzubringen und eine „Altersturnabteilung“ zu gründen. Der Oberturnwart Rudolf Jansen und die Mitglieder Werner und Herbert Axmacher, Hans Finke K. Weber, H. Jedamzik, W. Schröter, H. Nonnenbruch, Werner Loew und Fritz Krautmacher sorgten als weise und erfahrene Mitglieder dafür, dass der Verein wieder in Schwung kam. Die Kinderturnabteilung wurde wieder aufgebaut und Kontakt mit dem Stadtverband für Leibesübungen aufgenommen. Außerdem beantragten sie eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge.

Die für das Jahr 1959 geplante Jahreshauptversammlung sollte als logische Konsequenz besonders dem Ziel der wirtschaftlichen Sanierung gewidmet sein und man beriet sich, wie man den Erhalt des Sportplatzes und der Turnhalle sichern könne. In dieser Versammlung wurde nach zweijähriger Amtszeit Fritz Schwarz von Werner Axmacher abgelöst, Fritz Krautmacher übernahm den 2. Vorsitz.

Der neue Vorstand stand nun vor der anspruchsvollen Aufgabe, Schulden von 40.000 Mark abzutragen. Durch eine grundlegende Umstrukturierung der Organisation sowie Mobilisierung und Motivation der Mitglieder gelang es dem Vorstand des LTV zunehmend, den Verein aus der Krise zu führen.

Die einseitige Ausrichtung auf die Fußballabteilung wurde aufgehoben und das Augenmerk galt der Entfaltung eines breiten turnerischen Lebens, in dem besonders die Jugend angesprochen werden sollte. Das Vereinsklima verbesserte sich durch diese Neuerungen und der Vorsitzende Werner Axmacher stellte in der Jahreshauptversammlung von 1960 bemerkenswerte Fortschritte fest. Die Mitgliederzahl stieg innerhalb eines Jahres von 457 auf 558 an und die Tischtennisabteilung, die ihren Spielbetrieb eingestellt hatte, nahm ihre Betätigung wieder auf. Der in dieser Versammlung gewählte 1. Vorsitzende Fritz Krautmacher schlug vor, die Vereinszeitung mit dem Titel „Sport und Heimat“ neu aufzulegen, was bei den Mitgliedern äußerst positiv aufgenommen wurde.

An dieser Stelle soll erwähnt werden, dass der Vorsitzende den 1963 verstorbenen Rudolf Jansen in dieser Zeitschrift eine besonderer Weise würdigte. Er schrieb: „Rudolf Jansen trat nie laut in Erscheinung, aber wenn der Verein rief, war er da.

Still und selbstlos tat er seine Pflicht, um unserer Gemeinschaft auf seine Art zu dienen. Mehrere Generationen von Turnern und Sportlern sind durch seine Schule gegangen. So haben wir ihn bis zu seinem Heimgang gekannt: ehrenhalber im Vorstand, ausgezeichnet mit dem Gauehrenbrief des Niederbergischen Turngaus und einziger Träger der Verdienstnadel des Leichlinger Turnvereins,

nahm er am Vereinsgeschehen als echter Sportkamerad regen Anteil.“

1906 war Rudolf Jansen als Vierzehnjähriger in den Sportverein eingetreten. Vom Zeugwart über Turnwart bis hin zum Männer-, Bezirks- und Turnhallenwart, besetzte er von 1927 bis 1961 das Amt des Oberturnwarts. Er war die gute Seele und der gute Geist des Turnvereins. Dementsprechend trauerten die LTV-Mitglieder um ihn.

Fritz Krautmacher erfüllte sein Amt mit großer Umsicht. Dies gelang ihm auch auf wirtschaftlicher Ebene so hervorragend, so dass 1959 der „Kölner Stadtanzeiger“ berichtete: „Der Leichlinger Turnverein hat die Krise überwunden - Sportplatz an der Opladener Straße wird nicht verkauft. Die „Mobilisierung“ des Jahnschen Turngeistes hat zur Überwindung der Krise geführt. Alle Forderungen für 1959 können erfüllt werden. ‚Das von den Altvorderen erworbene‘, sagte Werner Axmacher, ‚wird bewahrt und ausgebaut‘.“

Um sich für die berechtigten Belange des LTV einzusetzen, übernahm er im Jahre 1962 den Vorsitz im Stadtverband für Leibesübungen. Er war Fürsprecher für die Konstituierung eines städtischen Sportausschusses und es war ihm wichtig, die Beziehung zwischen dem Leichlinger Turnverein und dem Rat sowie der Stadtverwaltung zu stabilisieren. Da er die Errichtung einer neuen Sportplatzanlage

und den Bau einer neuen Turnhalle plante, wollte er die Verbindungen über die Stadt hinaus auf die Kreisverwaltung und Landesregierung erweitern, um mit dem Vorhaben zu einer guten Lösung kommen zu können.

Der Bürgermeister zeigte sich in der Jahreshauptversammlung von 1961 dann auch besonders beeindruckt von der Tatsache, dass der Turnverein innerhalb zweier Jahre seine finanzielle Stabilität wieder zurückgewinnen konnte. Die Verbindung zwischen Stadt und Verein festigte sich und entwickelte sich positiv. Fritz Krautmacher hob die gute Zusammenarbeit mit der Stadt als größten Erfolg der letzten Jahre hervor. Der gute Kontakt zur Stadt zahlte sich aus, denn nach dem Verkauf von Sportplatz und Turnhalle an der Brückenstraße sollten nach Verhandlungen die Liegenschaften an anderer Stelle in neuer Form aufgebaut werden.

Veränderungen des sportlichen Lebens

Im Jahr 1965 löste sich im gegenseitigen Einvernehmen die Fußballabteilung aus dem LTV und gründete den Sportclub Leichlingen 1933/65. Hinzukam dagegen eine bis dahin noch nicht vertraute Sportart: Basketball. Durch die Städtepartnerschaft Leichlingen - Marly-le-Roi, die in Fritz Krautmacher einen begeisterten Fürsprecher fand, importierten die Franzosen „ihren“ Volkssport anlässlich diverser sportlicher Begegnungen und Treffen. Bei den deutschen Sportlern fand die Sportart schnell Anklang und der Erfolg wuchs bis zu einem Eintrag ins Ehrenbuch des Leichlinger Sports als „Mannschaft des Jahres“.

Ebenso machten in der Leichtathletik drei Sportlerinnen auf sich aufmerksam. Bei den Deutschen Waldlaufmeisterschaften nahe Stuttgart im Jahr 1965 überraschten sie entgegen aller Erwartungen als Vizemeister gegen die stärkste bundesdeutsche Konkurrenz. Eine Zeitung von damals berichtet: „Die Läuferinnen waren mit Zuversicht an den Start gegangen. Dass sie sich aber so gut platzieren würden,

hatten sie sich vorher nicht träumen lassen, zumal die Strecke durch Regen und knöcheltiefen Schlamm sehr schwer geworden war. Die Freude über die Erringung der Vizeweltmeisterschaft war umso größer, weil es dem Leichlinger Trio gelang, den Vorjahressieger Meiderich zu schlagen.“

Als Fritz Krautmacher 1971 seinen Vorsitz an Heinz Dieter Brüggemann weitergab, konnte er zufrieden auf seine Tätigkeit zurückblicken, denn er hatte es geschafft, die schwere finanzielle Krise des Vereins zu überwinden und ihm inhaltlich neuen Schwung zu geben, ohne sich der Philosophie des Vereins abzuwenden. In dem neuen Vorsitzenden hatte er eine Person gefunden, der die Voraussetzungen und Fähigkeiten hatte, den Verein in eine von Ansehen und Erfolg begleitete Zukunft weiterzuführen. Tatkräftig und innovativ unterstützen sollte ihn der zum 2. Vorsitzenden gewählte Fritz Jansen.

Die Zielstrebigkeit und das Engagement der beiden Vorsitzenden, sowie die Bereitschaft, nach finanzieller Erholung wieder mehr in den Sport zu investieren, zahlte sich aus. Von 1971 bis 1983 wuchs die Zahl der Mitglieder von rund 750 auf 1300. Der nun amtierende Vorstand baute eine Geschäftsstelle mit festen Sprechzeiten auf, die auch als Informationszentrale diente. Bis zum heutigen Tag ist sie eine Anlaufstelle für Interessierte und Mitglieder und stellt die Verbindung zum Vorstand her. Die Satzung, welche detailliert und fein ausgearbeitet wurde, diente auch anderen Leichlinger Vereinen als Richtschnur.

Im Jahr 1978 wurde die Vereinszeitung „Sport und Heimat“ zum heute bekannten „LTV-Kurier“. Dieser erscheint quartalweise und ist einerseits Bindeglied zu den Mitgliedern, andererseits berichtet er über aktuelle Neuerungen innerhalb der unterschiedlichen Sportabteilungen und über Entscheidungen des Vorstandes. Es entstanden zwei neue Abteilungen, Tennis und Volleyball und das Angebot des Breitensports wurde um Gymnastik, Jazzdance und Hobbysport erweitert. Innerhalb der Leichtathletikabteilung bil-

dete sich unter der Leitung von Kurt Benner zudem ein Rasenkraftsportbereich heraus, welcher seitdem immer wieder mit Erfolgen auf Landes- und Bundesebene glänzt, aber auch internationale Erfolge vorweisen kann.

Ende der 70'er gab es bereits einen Pool von 50 Übungsleitern und die Sportplatzanlage in der Brückenstraße verlor nach Fertigstellung des städtischen Sportzentrums in der Balkler Aue an Bedeutung. Da das Angebot an städtischen Turn- und Sporthallen ausreichend war, ließ der Verein die Idee einer vereinseigenen Großturnhalle fallen. Das Sportplatzgelände in der Brückenstraße wurde nach zähen Verhandlungen veräußert und es wurde das Vereinsheim in der Balkler Aue gebaut. Mitte der 70'er Jahre entstand neben der Gaststätte eine Tennishalle mit dazugehörigen Außenplätzen. Der Verein machte in vielerlei Hinsicht eine rasante Entwicklung und das „LTV-Zentrum“ bildet auch heute noch den Mittelpunkt des Vereinsalltags.

Das 100-jährige Bestehen

Das Jahr 1983 stellte für den Verein ein besonderes Jahr dar. Das hundertjährige Bestehen wurde mit einer großen Feier zelebriert und der 1. Vorsitzende Heinz-Dieter Brüggemann beschrieb das Vereinsleben mit folgenden Worten: „Wir sind just zur 100-Jahr Feier in der Lage, die Weichen für die Zukunft, für einen neuen Lebensabschnitt, zu stellen. Ziel all unserer Bestrebungen soll es auch weiterhin bleiben, den Leichlinger Bürgern ein breitgefächertes Angebot für sinnvolle Freizeitgestaltung, Körperertüchtigung und damit Lebensfreude zu offerieren. Wir alle wollen dazu beitragen, dass sich Mädchen und Jungen, Jugendliche, Frauen und Männer, die sich Leichlingens größtem und ältesten Sportverein anschließen, in unserer Vereinsfamilie wie zu Hause fühlen.“

Dass dem Verein dies gelungen ist beweist die Entwicklung der letzten 25 Jahre.





Die 1. Vorsitzenden des LTV

Albert Schmitz	1883 - 1907	Werner Axmacher	1959 - 1960
Friedrich Evertz	1907 - 1918	Fritz Krautmacher	1960 - 1971
Gustav Koch	1918 - 1925	Heinz-Dieter Brüggemann	1971 - 1998
Gottfried Elspas	1925 - 1957	Fritz Jansen	1998 - 2004
Fritz Schwarz	1957 - 1959	Martin Hasenjäger	seit 2004

FLIESEN BRUÈRE



**Inh. Odendahl
Düsseldorfer Str. 56
51379 Leverkusen
Tel. 0 21 71/4 42 82
oder 12 85
Fax 0 21 71/4 42 82**

Der amtierende Vorstand stellt sich vor

Geschäftsführender Vorstand:



* 1969

1. Vorsitzender

Leitender Angestellter
verheiratet - 3 Kinder
wohnhaft in Leichlingen
Seit 1979 im LTV
aktiv in der
Faustballabteilung



* 1971

2. Vorsitzender

Rechtsanwalt
verheiratet - 3 Kinder
wohnhaft in Leichlingen
Seit 1987 im LTV
aktiv in der Tennis- u. Ra-
senkraftsportabteilung



* 1969

Schatzmeister

Sparkassenbetriebswirt
verheiratet - 2 Kinder
wohnhaft in Leichlingen
Seit 1979 im LTV
aktiv in der
Handballabteilung



* 1970

Sportwartin

Versicherungskauffrau
verheiratet - 1 Kind
wohnhaft in Leichlingen
Seit 2004 im LTV
aktive Übungsleiterin
LTV-Kinderturnen



* 1980

Schriftführerin

Bankkauffrau
ledig
wohnhaft in Leichlingen
Seit 1999 im LTV
aktiv in der Rasenkraft- u.
Leichtathletikabteilung

Erweiterter Vorstand / Beisitzer:



* 1954

Öffentlichkeitsarbeit

Dipl.-Ing.
verheiratet - 2 Kinder
wohnhaft in Leichlingen
Seit 1997 im LTV
aktiv in der
Volleyballabteilung



* 1973

Veranstaltungen

Solarteuer
verheiratet - 1 Kind
wohnhaft in Solingen
Seit 1994 im LTV
aktiv in der Faustball- u.
Tennisabteilung



* 1937

Liegenschaften

Rentner
verheiratet - 1 Kind
wohnhaft in Leichlingen
Seit 1975 im LTV
aktiv in der
Tennisabteilung



* 1955

Liegenschaften

Malermeister
verheiratet - 2 Kinder
wohnhaft in Leverkusen
Seit 1970 im LTV
aktiv in der
Faustballabteilung



* 1973

Pressewesen

Dipl.-Ökonom,
Technischer Angestellter
verheiratet
wohnhaft in Leichlingen
Seit 1977 im LTV
aktiv in der Handball,
Rasenkraft- und
Leichtathletikabteilung

Als Ansprechpartner für den Vorstand tätig:

Helmut Bischoff * 1942
Steuerwesen
Seit 1951 im LTV

Kurt Christian Vogel * 1946
Sonderaufgaben
Seit 1970 im LTV

Alwin Herber * 1937
Versicherungswesen
Seit 1970 im LTV



Unser junges LTV-Team

Unsere Ehrenmitglieder:



H. D. Brüggemann

* 1942
Seit 1959 im LTV

Ehrenvorsitzender



Fritz Jansen

* 1934
Seit 1948 im LTV

Ehrenvorsitzender



Ursula Schuster

* 1915
Seit 1958 im LTV



Emmy Windhövel

* 1920
Seit 1928 im LTV



Herbert Morsbach

* 1919
Seit 1928 im LTV

Unsere Damen von der Geschäftsstelle:



Ulla Holzknacht



Monika Zöller



Tina Zajber



Nicole Lang

Der Basketball im LTV hat französisches Blut von Sven Wiggershaus und Carsten Haberland



Bild: Die Begegnungen des LTV mit den Basketball-Teams aus Marly-le-Roi haben große Tradition.

125 Jahre Leichlinger Turnverein bedeuten inzwischen auch schon stolze 44 Jahre Basketball. Der Kalender wies das Jahr 1964 aus, als die Städtepartnerschaft zwischen Leichlingen und Marly-le-Roi besiegelt wurde. Zur Belebung und Vertiefung dieser Partnerschaft wurden die ersten sportlichen Begegnungen zwischen beiden Städten vorbereitet. Dabei kündigten die Franzosen auch eine Partie im Basketball an - einer Sportart, die zu dieser Zeit in der Blütenstadt noch als weitgehend unbekannt galt. So rief der damalige Vorsitzende des LTV, Fritz Krautmacher, auf: "Wir müssen eine Mannschaft aufstellen!" Dieser Aufgabe nahm sich Manfred Immel an, der "mal eben so" ein Jugendteam bildete und damit als Begründer der Basketballabteilung im LTV gilt. Wenig

überraschend holten sich die völlig unerfahrenen Leichlinger im ersten sportlichen Wettkampfen gegen die erfahreneren Gäste - ihres Zeichens frisch gebackene Meister der Region Paris - eine deftige Packung ab, doch ein neues Kapitel in der Geschichte des Leichlinger Turnvereins war aufgeschlagen. Es sei bemerkt, dass die LTV-Basketballer nie vergessen haben, wo sie herkommen. Bis heute steht das Pfingstfest dick und rot markiert im Kalender der Korbjäger: Sie halten sie bei jedem Austausch mit der französischen Partnerstadt die LTV-Vereinsflagge hoch und messen sich nach wie vor gerne mit den französischen Freunden. Und noch etwas hat sich bis heute nicht wirklich geändert: Meist verlässt das jeweilige Team aus Marly das Spielfeld als Sieger...

Getränke Kolm

LTV - Zentrum

- ★ Hauslieferung
- ★ Veranstaltungen
- ★ Festausrüstung
- ★ gekühltes Fassbier
- ★ Gulaschkanone
- ★ Grillwagen

- ★ Gaststätte für Jedermann
- ★ Sportler- & Freizeittreff
- ★ Biergarten
- ★ Bundeskegelbahn
- ★ Gesellschaftsraum bis 80 Personen
- ★ warme Küche

Bestell - Telefon:
0160 - 8018756



Telefon: **02175 - 884679**
Oskar - Erbslöh - Str. 24B
42799 Leichlingen

Öffnungszeiten:
Di-Sa: 17.00 - 23.00 Uhr
So: 11.00 - 14.00 Uhr
17.00 - 23.00 Uhr
Montag Ruhetag



**Ihre Feier - Unser Auftrag
Unser Serviceteam steht zu Ihrer Verfügung !**

Die Anfangszeiten: Erste große Erfolge und ihre Macher

Unter der Ägide von Manfred Immel - zunächst Abteilungsleiter, Trainer und Organisator in Personalunion - erlebten die Leichlinger Basketballer in den 70ern eine rasante Entwicklung. Der 1. Herren-Mannschaft gelang innerhalb weniger Jahre der Aufstieg aus der Kreisklasse über die Bezirks- sowie Landesliga (1973) schließlich in die Oberliga im Jahre 1976.



Bild: Aufstieg in die Oberliga ist geschafft (1976)



Bild: Oberliga-Team der Saison 1976/77



Willi März



Michael Hennes

Der noch bis heute größte Erfolg wurde in der Saison 1980/1981 mit dem erstmaligen Aufstieg in die dritthöchste Spielklasse, der Regionalliga erreicht. Die Abteilungsleitung oblag in diesen Zeiten den Brüdern Klaus "Peggy" und Wilfried "Willi" März sowie Rainer Haberland, dessen Söhne Volker und Carsten dem Verein nicht nur als Aktive, sondern auch als Trainer im Senioren- bzw. Jugendbereich lange verbunden waren. 1983, im 100. LTV-Jahr übergab Wilfried März an Michael Hennes, der bis Ende der 90er Jahre als Abteilungsleiter tätig war und damit auf die längste Amtszeit als "Chef der Korbjäger" zurückblicken kann.

Der erneute Aufschwung der "Ersten"

Mit der spektakulären Verpflichtung des Leverkusener Ex-Bundesligaspielers Heimo Förster eröffneten sich der 1. Herren-Mannschaft ab 1996 neue Perspektiven. Förster brachte einige ehemalige Weggefährten vom Bayer-Kreuz mit und schaffte mit dem zu dieser Zeit wieder in der Bezirksliga gemeldeten LTV innerhalb von drei Spielzeiten drei Aufstiege, ehe er seine Mission in der Blütenstadt nach dem Verbleib des Teams in der 2. Regionalliga in der Saison 2002/2003 als erfüllt sah und dem Ruf der Bundesliga als Headcoach bei seinem Heimatverein Bayer Giants Leverkusen folgte. Mit ihm verließen nach und nach auch viele der auswärtigen Spieler den LTV. Was blieb, war ein personell zu



1. Herrenmannschaft von 2007



Das Jugendtrainerteam der LTV Basketballer



U18-Mannschaft von 2007



erfolgreiche Basketballjugend

dünn besetztes Team, welches die 2. Regionalliga im Folgejahr nicht halten konnte. "Mit den geringen finanziellen Mitteln war ein längerfristiger Verbleib dort nicht möglich. Andere Vereine zahlen den Spielern da schon Geld. Wir nicht", erinnert sich Björn Jakob, der dies als Spieler miterlebte. Die 1. Herren traten den Rückzug um eine Spielklasse in die Oberliga an. Jakob, heute Spielertrainer der "Ersten" hat das Traineramt zur Saison 2004/2005 übernommen und blickt nicht ohne Stolz darauf zurück, dass es ihm gelungen ist, ein fast ausschließlich aus Leichlinger Eigengewächsen bestehendes, junges Team im ersten Jahr vor dem Abstieg zu bewahren, in der Spielzeit 2005/2006 mit Rang fünf im vorderen Mittelfeld zu etablieren und schließlich in 2006/2007 einen sensationellen zweiten Platz in der Abschlusstabelle zu erarbeiten. Ein Erfolg, der weit über die Abteilung hinaus für Furore sorgte: Der Turnverein wählte das Team im Januar 2007 zur "LTV

Mannschaft des Jahres". Wie schon zu den großen Regionalligazeiten in den 80ern sind die Heimspiele der "Ersten" auch heute wieder ein Erlebnis - nirgendwo sonst herrscht in der Oberliga ein solches Zuschauerinteresse.

Jugendarbeit wird im LTV groß geschrieben

Neben der 1. Herren-Mannschaft ist immer häufiger der Jugendbereich im Gespräch. Wie sehr sich die Möglichkeit zur Nachwuchsförderung in den letzten 20 Jahren entwickelt hat, kann der aktuelle Jugendwart Sven Wiggershaus, selbst ein Elve der LTV-Basketballabteilung, grinsend bestätigen: "Ich erinnere mich daran, dass wir früher nur einen gemeinsamen Trainingstermin in der Woche mit der Mädchenmannschaft in der Turnhalle Kirchstraße hatten. Und wenn die Ausstellung vom Hasenzüchterclub stattfand,

musste unser Training ausfallen. Heute sind wir in der Lage, unseren Nachwuchsteams zwei bis drei Einheiten pro Woche in verschiedenen Hallen anzubieten. Damit sind wir sogar größeren Clubs im Umland überlegen." Auch stehen heute umfangreichere und hochwertigere Materialien zur Verfügung, was die Ausbildungsmöglichkeiten naturgemäß deutlich verbessert. Für erfolgreiche Jugendarbeit war der LTV aber schon in den 70er und 80er Jahren bekannt. Danach gab es einen kleinen Einbruch, der aber schon zu Beginn der 90er wieder abgewendet werden konnte. Seit dieser Zeit fahren die Leichlinger Jugendteams reihenweise Titel ein und sorgen auch seit einigen Jahren in den Oberligen für Aufsehen. In 2003/2004 gewann die damalige U18 sogar die Oberligameisterschaft. Die gute Arbeit der Leichlinger Nachwuchstrainer hat sich längst bis in die Nachbargemeinden herumgesprochen. Trotz des starken Angebots im Umland, gerade in der Bas-



Basketball-Camp 2007



Basketball-Camp 1997

ketballhochburg Leverkusen, finden sich nicht selten Jugendliche aus Leverkusen, Burscheid, Solingen und Langenfeld in den LTV-Mannschaftslisten wieder.

Die Zukunft der Abteilung wird auch durch die Umstrukturierung des seit Mitte der 90er Jahre abgehaltenen Sommercamps gesichert. Einst erfolgreich eingeführt von der "Förder- und Aktionsgemeinschaft Leichlinger Basketball" (FALB), hinter der die Spielerfamilien Twiehoff und vom Stein steckten, zielt diese Veranstaltung seit 2006 verstärkt auf Kinder und Jugendliche ab, die sich noch nicht für eine Sportart entschieden haben und so die Möglichkeit erhalten, während der Campwoche die Faszination am Basketball zu erleben. Das Konzept geht auf: Allein in den letzten beiden Jahren gewann der LTV in der Basketballabteilung dadurch eine zweistellige Mitgliederzahl. Die bis dahin bestehenden Lücken im Jugendbereich konnten nach

und nach gestopft werden. Heute ist die Abteilung in jeder Altersgruppe von U14 bis U18 erfolgreich in verschiedenen Leistungsklassen im Spielbetrieb aktiv, mitunter sogar mit mehreren Teams innerhalb einer Altersklasse. Als Unterbau gibt es die Gruppe der "Minis", in der die Jüngsten ab etwa sechs Jahre auf die Jagd nach dem orangefarbenen Leder vorbereitet werden.

Konzentration auf männliche Teams

Leider nicht mehr durchgesetzt hat sich das Aufrechterhalten des Mädchen- und Damenbereichs. Mit Bedauern, denn die weiblichen Korbjäger aus der Blütenstadt hatten zum Beispiel in der Regionalliga glorreiche Zeiten. Erfolge wurden erzielt unter Trainern wie Wilfried März oder im Jugendbereich mit Peter Post, heute mit seinem Langenfelder Eisenhandel

größter Sponsor der LTV-Basketballer, sowie dem aktuellen Abteilungsleiter Thorsten Müller, der zuletzt im Jahr 1999 eine Mädchenmannschaft in die ranghöchste Jugendspielklasse NRW-Liga brachte. Doch das Interesse am Basketballsport hat bei den Sportlerinnen in Leichlingen stark abgenommen, so dass sich die LTV-Basketballer auf männliche Teams konzentrieren. Die wenigen Interessentinnen werden schweren Herzens an den 1995 gegründeten, offensiv in der gesamten Region agierenden, reinen Mädchen- und Damenverein aus dem nahegelegenen Opladen verwiesen.

Die Abteilungsleitung heute

Zwischen 1998 und 2005 wurde die Abteilung von Klaus-Werner vom Stein, Rüdiger Twiehoff, Heimo Förster sowie Johannes Albanus geführt. Die aktuelle Abteilungsleitung besteht aus Thorsten

Müller, Björn Jakob und Sven Wiggershaus. "Wir sind eigentlich als Notlösung mangels Alternativen angetreten, doch diese entwickelte sich schnell sehr erfolgreich, was aber durch die hervorragende Zusammenarbeit mit Björn und Sven nicht ganz so überraschend kam", erklärt Thorsten Müller, der seit 2005 als Abteilungsleiter fungiert. Geboren am 21.04.1970 in Leverkusen, ledig, begann er seine „aktive“ Karriere erst in der B-Jugend beim LTV. Danach ging es für einige Jahre zum TSV Bayer 04 Leverkusen, wo er auch die ersten Seniorenspielzeiten erlebte. Es folgten immer wieder Doppelfunktionen als Trainer und Spieler und so kam es auch zur Rückkehr zum Leichlinger TV als Spieler in der 2. Herren und gleichzeitiger Trainertätigkeit in Leverkusen. Mit der Übernahme der damaligen weiblichen B-Jugend in Leichlingen war dann die Zeit in Leverkusen vorbei. Im LTV gab es in der Folgezeit mitunter gleich drei Tätigkeiten als Spieler und Trainer der 1. Herren sowie als Trainer der 2. Herren und der weiblichen Jugend. Zu den größten Erfolgen zählten hier sicher der Aufstieg mit der 2. Herren in die Bezirksliga sowie die Teilnahme mit der weiblichen A-Jugend an der NRW-Liga. Der erfolgreichen Zeit in Leichlingen folgten zwei Jahre als Coach bei der BG Monheim, ebenfalls im Damenbereich, sowie zwei weitere Jahre beim SV Uedesheim als Trainer der Oberliga-Herren. Danach folgte die Rückkehr zum LTV als Spieler der 2. Herrenmannschaft. Wieder ließ die nächste Trainertätigkeit mit der Übernahme der damaligen U16 nicht lange auf sich warten. Zu der Zeit gab es auch erste Berührungen mit den Verbandsgeschäften des WBV (Westdeutscher Basketballverband). Die aktive Karriere endete schließlich nach einer enttäuschenden Saison 2005/2006. Zu diesem Zeitpunkt legte Müller auch eine teilweise doch erfolgreiche Trainertätigkeit für erst mal unbestimmte Zeit auf Eis. Dafür begann im Herbst 2005 ein ganz neues Abenteuer: Die Tätigkeit als Abteilungsleiter im LTV. Andere Hobbys waren derweil kaum noch zu realisieren, schließlich fielen in diese Zeit auch noch eine Berufsausbildung sowie eine vierjährige Weiterbildung an einer Abendschule. So blieben nur noch die Hobbys Reisen und ab und an mal „gut Essen gehen“ übrig. Nach einer beruflichen Neuorie-

ntierung im April 2007 darf man gespannt sein, wie es mit dem Basketball und Thorsten Müller in Zukunft weiter geht. Eines ist jedoch oft zu beobachten: Zum LTV kommen sie meist doch alle wieder zurück.

Für die sportlichen Belange im Seniorenbereich ist Björn Jakob verantwortlich. Der am 08.05.1975 geborene Bankkaufmann darf getrost als Kind der LTV-Basketballabteilung bezeichnet werden. Während der gesamten Jahre als Jugendspieler und mit Ausnahme von sechs Monaten, die er

Teilnahme der Basketballer am Leichlinger Karnevalszug. Björn Jakob ist LTV'ler mit Leib und Seele - und feiert vielleicht ja gar nicht so zufällig in 2008 auch sein persönliches Jubiläum: Nur 100 Jahre musste der Verein ohne ihn auskommen...

Der Dritte im Bunde der Abteilungsleitung ist Jugendwart Sven Wiggershaus, geboren am 28.03.1975. Als Elfjähriger kam er erstmalig mit dem Basketball im LTV in Berührung. Ein bekennender Basketballfan ist "Wiggi" eigenen Angaben zufolge allerdings nicht. Auf der Liste seiner per-



Thorsten Müller



Björn Jakob

beim Nachbarverein Union Opladen verbrachte, spielte "BJ" auch während seiner Seniorenzeit ausschließlich für Leichlingen. Sein persönliches Karrierehighlight war sicherlich der Aufstieg in die 2. Regionalliga im 2002/2003 und der im Folgejahr erreichte Klassenerhalt in der vierthöchsten deutschen Spielklasse (8. Platz). Auch als Trainer, zunächst im Jugendbereich, blickt Jakob auf viele erfolgreiche Spielzeiten mit gewonnenen Meisterschaften zurück. Heute trainiert er nicht nur erfolgreich die 1. Herren-Mannschaft, sondern kümmert sich auch dank seiner Kontakte um eine positive Außendarstellung der LTV-Basketballer. Er selbst setzt sich zum Ziel, "Den einen oder anderen Sponsor zu gewinnen und dazu die Rahmenbedingungen für eine vernünftige, tendenziell leistungsorientierte Trainingsarbeit zu schaffen." Der leidenschaftliche Bayer-04-Fan organisiert zudem die traditionelle

sönlichen Lieblingssportarten steht Skifahren ganz oben. Im Alter von 15 Jahren entdeckte er seine eigentliche Basketballleidenschaft: Die Nachwuchsarbeit. "Es herrschte damals absoluter Trainermangel. Björn Jakob und ich wurden gefragt und haben uns der Aufgabe gestellt. Zwar wurden wir damals von einigen ausgelacht, weil wir kaum älter als unsere Spieler waren. Doch mit dem Blick zurück dürfen wir heute lachen." Während sich Jakob zunächst mehr der aktiven Karriere widmete und später als Trainer im Seniorenbereich sein Comeback an der Seitenlinie feierte, brachte Wiggershaus bis heute unzähligen Jugendlichen den Umgang mit dem orangefarbenen Ball bei und verzichtete dabei darauf, selbst kontinuierlich zu spielen. Zwischenzeitlich beendeten Streitigkeiten innerhalb der Abteilung im Frühjahr 2000 die erfolgreiche Jugendarbeit von Sven Wiggershaus

vorübergehend. Nach dem Wiederauflebenlassen der eigenen Spielerkarriere für zwei Saisons in Leverkusen und personellen Veränderungen in der LTV-Basketballabteilung erreichte ihn im Herbst 2003 ein Anruf des damaligen neuen Abteilungsleiters Hannes Albanus, der dringend einen Jugendtrainer suchte. Nach kurzer Bedenkzeit stand "Wiggi" wieder in den Sporthallen der Blütenstadt. Aus der damaligen U14 formte er gemeinsam mit seinem ehemaligen Spieler Maik Hartmann inzwischen ein Perspektivteam für den Seniorenbereich. "Es macht immer



Sven Wiggershaus

noch riesig viel Spaß, anderen etwas zu vermitteln." Vermutlich ist der Spaß auch Grund dafür, dass er sich bei den Jugendlichen so hoher Beliebtheit erfreut. Auf seinem Aufgabenzettel als Jugendwart stehen u.a. seit 2006 auch die Organisation des Basketballcamps sowie die Unterstützung der Giants-League-Schulmannschaft des Gymnasiums.

Der LTV und die Bayer Giants: Partnerschaft statt Konkurrenz

Unter der aktuellen Leitung konnte die Abteilung nicht nur binnen zwei Jahren auf eine finanziell solide Basis gestellt werden, sondern erfreut sich auch stetigem Mitgliederzuwachs. Jüngster Coup des "Dreigestirns" ist die offizielle Partner-



Der Leichlinger TV beim Freundschaftsspiel gegen die Bundesligamannschaft der Bayer Giants

schaft mit den Bayer Giants Leverkusen. Wie eng das Verhältnis zum großen Nachbarn ist, zeigt das alljährliche Freundschaftsspiel der Giants-Bundesligamannschaft in Leichlingen. Ein Privileg, dass sonst keinem Partnerverein zusteht und das sich als absoluter Zuschauermagnet in der Blütenstadt etabliert hat.

Leichlingen ist im Basketball eine über die Stadtgrenzen hinaus etablierte und geschätzte Adresse. Danke an alle, die in den bisherigen 44 Jahren dazu beigetragen haben - vor allem an diejenigen, die in dieser Geschichte leider ungenannt blieben oder viel zu kurz gekommen sind. Und Merci an unsere Freunde aus Marly...



Die Breitensportabteilung des Leichlinger TV von Kristin Maybach

Während in den frühen Jahren der Vereinsgeschichte das Geräteturnen mehr gepflegt wurde, verlagerte sich der Übungsbetrieb - bedingt dadurch, dass immer häufiger auch nicht mehr ganz junge Menschen den Weg in den Sportverein finden - immer mehr auf die Bewegungsgymnastik mit Kleingeräten.

Vor 25 Jahren, zum 100-jährigen Vereinsjubiläum, belief sich die Mitgliederstärke auf ca. 400 Mitglieder, wovon etwa die Hälfte aus dem Bereich des Kinderturnens kam. Zu dieser Zeit waren je 5 Übungsleiter- und Übungsleiterinnen im Erwachsenen- und im Kinderturnbereich tätig. Heute belaufen sich die Zahlen auf ca. 630 Abteilungsmitglieder, wovon zweidrittel auf die Kinderturngruppen entfallen.

Dies liegt sicherlich an dem großen und immer steigenden Angebot für alle Altersgruppen im Kindesalter, angefangen mit vier Gruppen Pampursturnen bis hin zu zwei Gruppen im Geräteturnen und drei

Kursen in den Ballsportgruppen für die 6- bis 12-Jährigen. Hier sind zur Zeit 16 Übungsleiter und Übungsleiterinnen mit ihren Übungsleiterhelfern tätig.

Natürlich wurden auch im Bereich des Erwachsenensports immer wieder neue Angebote geschaffen, damit die Vereinsmitglieder die Möglichkeiten haben, im LTV mit der Zeit gehen zu können. Die Frauengymnastikgruppen gibt es immer noch, erweitert wurde das Angebot um Aerobic und Step-Aerobic, Konditionsgymnastik, Pilates-Kurse und Nordic-Walking. Unsere Erwachsenen werden von vier Übungsleiterinnen betreut, die das komplette Angebot abdecken.

Noch immer halten unsere ältesten Damen - bis zum Jahr 2007 unter der Leitung von Elisabeth Schäfer - die Tradition aufrecht und nehmen am örtlichen Sporttag der Senioren mit viel Freude und Enthusiasmus teil. Erst im letzten Jahr teilte Elisabeth Schäfer, gerade 70 Jahre alt ge-

worden, dem LTV mit, dass sie nach 25-jähriger Übungsleitertätigkeit dem Verein nicht mehr zur Verfügung stehen würde.

Nachfolgend hat es sich Elisabeth nicht nehmen lassen für uns einen Rückblick auf ihre Tätigkeit im LTV zu erstellen (Seite 28).

Die Breitensportabteilung fördert aber auch seit einigen Jahren das Vereinsleben, indem Familienevents wie zum Beispiel das schon traditionell gewordenen Sommerfest und die Nikolauswanderung veranstaltet werden. Aus allen Abteilungen treffen sich die Vereinsmitglieder, nämlich Jung und Alt, um gemeinsam an den Angeboten teilzunehmen. So winkt das Sommerfest mit dem Kinderland, in dem unsere Jüngsten über viele Stunden von qualifizierten Übungsleitern betreut werden, während sich die Erwachsenen mit Tombola, Torwandschiessen, Tennis-aufschlagsmessungen beschäftigen können oder um sich einfach nur von den Leckereien, von den Pächtern der LTV-



**Aerobic mit
Evi Edimiris**

**LTV-Sommerfest:
Spaß im „Kinderland“**

Gaststätte serviert, verwöhnen zu lassen und dabei über alltägliche Dinge zu plaudern.

Die Nikolauswanderung erfreut sich jedes Jahr größter Beliebtheit. So wird zunächst einmal von allen Kindern der Weihnachtsbaum geschmückt, bevor sich die Kinder mit ihren Eltern zu einer Wanderung in den Wald aufmachen, um dort den Nikolaus abzuholen. Nikolaus liest dann in dem eigens für ihn errichteten „Stall“ Weihnachtsgeschichten vor und verteilt an die Kinder kleine Geschenke. Für das leibliche Wohl ist natürlich auch immer gesorgt.

Ich wünsche allen LTV-Mitgliedern und denen, die es vielleicht einmal werden wollen, viel Spaß und Freude an der Ausübung ihres Sportprogramms und hoffe, dass die Ältesten noch lange Zeit ihrer Tradition nachkommen und an den Sporttagen teilnehmen können, um sich auch im hohen Alter noch an anderen zu messen. Den Jüngsten wünsche ich, dass sie die Freude an der Bewegung für sich entdecken; wer weiß, vielleicht entpuppt sich ja einer der unseren mal als Olympia-Teilnehmer.



- Bau- und Möbelschreinerei
- Exklusiver Innenausbau
- Treppen
- Fenster/Türen
- Bauelemente

Schreinerei Wirtz
Hüscheider Straße 45
51381 Leverkusen

Tel.: (0 21 71) 3 13 25

Fax: (0 21 74) 78 01 83

e-Mail: schreinerei_wirtz@t-online.de



**Kinderturngruppe
mit Isolde Bergheim
und Sandra Lauber**

**Der Nikolaus
wird abgeholt...**

**Donnerstagsturngruppe
mit Eliwabeth Schäfer**

**Die Turnerinnen des LTV
bei einer Gartenfete**

25 Jahre Übungsleitung beim LTV

Ein kleiner Rückblick von Elisabeth Schäfer

Meine Übungsleitertätigkeit bei der Montags-Frauen-Gymnastik trat ich im September 1979 an, als Nachfolgerin von Petra Meermeier, geb. Lindner, die ich vorher schon öfters vertrat.

Anfangs war die Gruppe noch kleiner, allmählich aber wuchs sie bis zu über 30 Teilnehmerinnen an. Unzählige Frauen sind über die Jahre bei uns ein- und ausgegangen. Leider mussten wir bei einigen den Tod beklagen. Mit der Zeit hat sich dann ein fester Bestand gebildet, der größtenteils jetzt noch zusammen turnt. Bei viel Spaß am Sport hat stets ein guter Teamgeist geherrscht und Neue wurden stets freundlich in die Gruppe integriert. Freundschaften haben sich daraus entwickelt, die heute noch bestehen und den sozialen Umgang pflegen.

Viele Frauen, die damals als junge Mütter zu mir kamen, sind inzwischen jung gebliebene Omas und noch immer bei uns bei der Gymnastik.

Auch mit Aktivitäten außerhalb der Turnstunde haben wir unseren Gemeinschaftsinn gestärkt und viel Freude dabei gehabt. Viel Training bedurften unsere

Auftritte bei den Karnevalsveranstaltungen des LTV, die es leider nicht mehr gibt. Gesellige Höhepunkte waren die Sommerfeste, meist in unserem Garten und die Weihnachtsfeiern, wofür ich mir immer für jede ein Verslein einfallen ließ. Schön waren auch die Wandertage am Himmelfahrtstag und diverse Radtouren in den Sommerferien.

Mittlerweile stießen auch Frauen von der Donnerstagsgruppe Kirchstraße zu uns, die die Turngemeinschaft verstärken und uns auch alle gut bekannt waren.

Parallel zum Montag übernahm ich 1995 noch die Donnerstagsgymnastikgruppe von der Turnhalle Büscherhof, die ehemals von Anneliese Göbel geführt wurde. Auch diese Gruppe ist mir sehr ans Herz gewachsen.

1999, nach zwanzig Jahren, gab ich die Montagsgruppe ab, die vorübergehend Dagmar Galler übernahm. Im Frühjahr 2000 übernahm dann Michaela Baum die Gruppe und war damit in besten Händen. Aus gesundheitlichen Gründen musste ich



Elisabeth Schäfer

von Anfang 2001 bis Ende 2003 pausieren. Weil die Büscherhöfener Gruppe wieder verwaist war, habe ich nochmals bis jetzt, Sommer 2007 deren Leitung übernommen. Auch mit dieser Seniorinnengruppe hat es mir sehr viel Spaß gemacht zu arbeiten, geprägt von einem gegenseitig vertrauensvollen und persönlichen Verhältnis. Aus Altersgründen wurde die Gruppe kleiner und so war ich froh, dass mehrere Damen von der Montagsgruppe die zweite Möglichkeit nutzten, um auch Donnerstag zu turnen. Sie haben sich sehr gut eingebracht und wurden von den „Alteingesessenen“ sehr bald akzeptiert. Nun ist das auch eine schöne Sportgemeinschaft.

Jetzt, da ich 70 geworden bin und ich zudem im Winter einen Skiunfall hatte, sah ich die Zeit gekommen, die Übungsleitung in jüngere Hände zu übergeben. Was nicht heißt, dass ich nicht mehr mit den Frauen Gymnastik mache. So Gott will noch lange, weil ich mit Leib und Seele diesen Sport mache.

Dem Frauenturnen im LTV wünsche ich für die Zukunft weiterhin engagierte Übungsleiterinnen oder -leiter, denn die Gymnastikgruppen sind ein starker Pfeiler im Verein.



Bild: Dieses Bild zeigt die Montagsgruppe der Frauengymnastik, Leitung Elisabeth Schäfer. Dieses fröhliche Bild ist ca. 20 Jahre alt und wurde in der Turnhalle Kirchstraße aufgenommen.



- Malerarbeiten
- Farbenmischanlage
- Teppichböden
- Dekorationen
- Tapeten

Kirchstrasse 18
42799 Leichlingen

Telefon (02175) 22 01
Telefax (02175) 55 12



Am Welher 18
42799 Leichlingen
Tel.: 02174 / 3145
signaliduna.boll@t-online.de

SIGNAL IDUNA GRUPPE

Versicherungen privat - Handel - Handwerk - Gewerbe

*Unsere Produktpalette: Kranken-, Unfall-, Lebens- und Rentenversicherungen
Hausrat-, Haftpflicht-, Glas-, Gebäude- und Kfz-Versicherungen
Rechtsschutz-Versicherung und Bausparen*

Mit einer Signal Iduna Unfallversicherung treffen Sie immer die richtige Entscheidung.

„Unfall? Mir wird schon nichts passieren!“

Gegen eine positive Lebenseinstellung ist grundsätzlich nichts einzuwenden, doch die Fakten sprechen eine eindeutige Sprache. In Deutschland passieren im Jahr rund 9 Millionen Unfälle - im Durchschnitt alle 4 Sekunden einer.

„Und wenn's passiert - ich bin doch abgesichert!“

Leider stimmt diese Annahme nur begrenzt, denn die gesetzliche Unfallversicherung deckt lediglich 30% aller Unfälle ab - nämlich die, die sich am Arbeits- oder Ausbildungsplatz, in Kindertagesstätten oder Schulen oder auf dem direkten Hin- oder Rückweg ereignen.

Die meisten Unfälle - rund 70% - geschehen in der Freizeit, zu Hause oder beim Spiel und Sport. Gerade in dieser Zeit besteht kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz.

Private Vorsorge ist deshalb unverzichtbar.

Rückblick einer erfolgreichen Sportart und Abteilung anlässlich des 125 jährigen Bestehens des Leichlinger TV 1883 e. V.

von Susanne Weber

Die Faustballabteilung besteht bereits seit mehr als 36 Jahren. Wie sehr diese Sportart generell an Traditionen und Geschichte gebunden ist, zeigt der kleine historische Rückblick.

Die Historie...

Wann genau das Faustballspiel „erfunden“ wurde, ist nicht bekannt. Als sicher gilt jedoch, dass die Wurzeln im südlichen Teil Europas liegen, möglicherweise in Italien. Schon drei Jh. v. Chr. soll dort ein Spiel entstanden sein, bei dem eine Kugel aus Leder mit Armen und Fäusten getroffen werden musste. Vermutlich gehört damit Faustball zu den ältesten Sportarten der Welt. Erst im Jahre 1870 führte Georg Weber den Faustballsport in Deutschland ein. Hauptsächlich von Turnern als Ball-sport zum Ausgleich betrieben, galt Faustball bald als Turnersportart. 1885 wurde es in Dresden erstmalig bei einem Deutschen Turnfest vorgeführt. 1894

verfasste Georg Weber zusammen mit Dr. Heinrich Schnell das erste deutsche Regelwerk.

Anlässlich des Deutschen Turnfestes 1913 in Leipzig wurde die erste Deutsche Meisterschaft der Männer ausgetragen. 1921 folgte die erste Faustballmeisterschaft für Frauen. Bereits 1927 beteiligten sich in Deutschland fast 12.000 Mannschaften am organisierten Faustballsport. Erst nach Ende der Kriege ab 1947 war es wieder möglich, regelmäßig Deutsche Meisterschaften durchzuführen. Als Folge der darauf folgenden leistungsorientierten Entwicklung wurde 1960 der Internationale Faustballverband (IFV) gegründet. 1969 wurde Faustball innerhalb des Deutschen Turner-Bundes durch einen Bundesausschuss organisiert, der 1990, wie alle anderen olympischen und international betriebenen Leistungssportarten, in ein sogenanntes Technisches Komitee umgewandelt wurde.

Heute wird Faustball hauptsächlich in Europa und Südamerika gespielt, vereinzelt auch in Nordamerika, Afrika und Asien. Die meiste Verbreitung findet es in Ländern mit hohem deutschsprachigem Auswandereranteil. Zu den bekannten Faustballnationen zählen Deutschland, Brasilien, Österreich, Schweiz, Italien, Argentinien, Chile, Paraguay, Uruguay, Kanada, Namibia, Tschechien, Dänemark, Japan, Indien, USA, Griechenland, Malta, Mexiko, Polen, Spanien, Taiwan, Ukraine und Ungarn.

Wie war es in unserem Verein...

In Leichlingen gründete sich die Faustballabteilung in den 60er Jahren. Erste Höhepunkte verzeichnete die Abteilung damals noch im Aufbau und unter Führung des damaligen Abteilungsleiters Gunter Fleischer mit dem Gewinn des deutschen Meistertitels der männlichen A-Jugend 1985 in Kulmbach. Nach dem Titelgewinn konnte die erste Herrenmannschaft für die Dauer von noch zwei Jahren aus dem Rumpf der damaligen A-Jugend den Leichlinger TV in der zweiten Bundesliga vertreten.

Ende der 80er Jahre wurde mit dem Neuaufbau einer Mädchenmannschaft begonnen. Als 1989 Martin Hasenjäger als „echter Leichlinger Junge und Gewächs aus eigener Jugendarbeit die Mannschaft als Trainer übernahm, dauerte es nur ein Jahr, bis 1990 die weibliche C-Jugend den 6. Platz bei den Deutschen Meisterschaften belegte.

1994 übernahm Martin Hasenjäger das Ruder in Leichlingen. Unter größtem persönlichem Engagement entwickelte sich unter seiner Führung die Abteilung zu erneuter Blüte.

Von damals ca. 60 Mitgliedern und nur vier aktiven Mannschaften im Spielbetrieb wuchs die Abteilung langsam aber stetig an. Bereits vier Jahre später zeichneten sich sportlich wieder erste Erfolge in



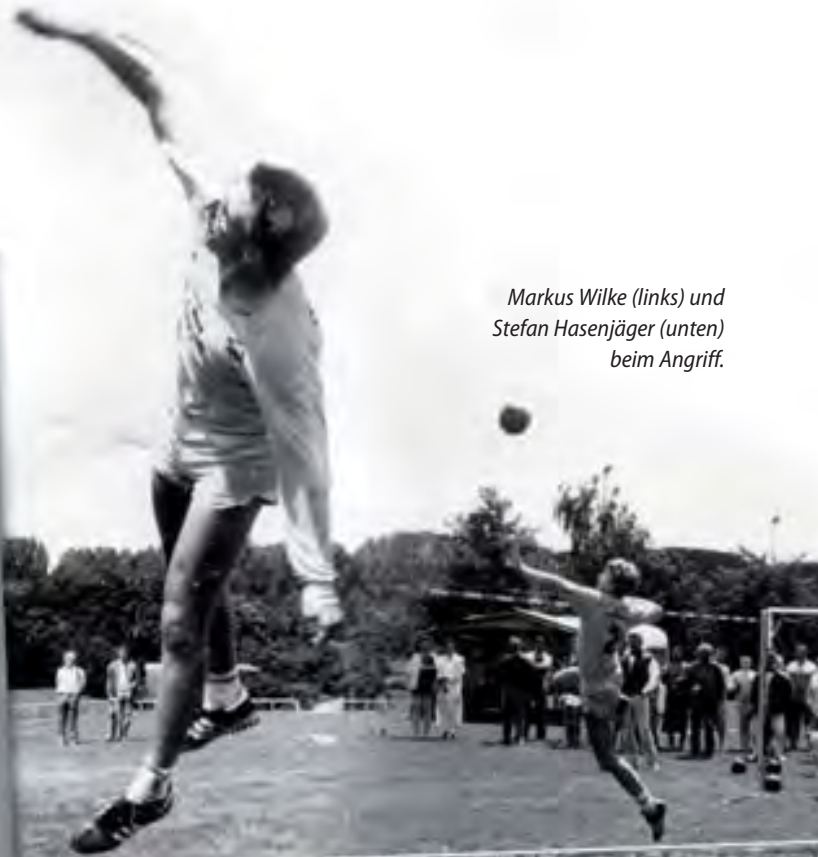
Bild: Schon kurz nach der Jahrhundertwende wurde das Faustballspiel ins Trainingsprogramm des Leichlinger Turnvereins aufgenommen. Dieses Bild stammt aus den 20er Jahren. Dieser erfolgreichen Mannschaft gehörten (von links) Helmut Tillmanns, Emil Kuhlen, Alex Ohligschläger und Otto Vogel an. Sie gewannen mehrfach sowohl den Kreis- als auch den Gaumeistertitel.

Zur Erinnerung

an die Deutschen Feldfaustball-Meisterschaften der A-Jugend
15./16. September 1984



Andreas Weber, Rainer Beils, Stefan Hasenjäger, Markus Wilke, Andreas Keller, Martin Böttcher und Jörg Hagemann



Markus Wilke (links) und
Stefan Hasenjäger (unten)
beim Angriff.



Die weibliche
A-Jugend
von 1989

Andreas Weber (links)
und Rainer Beils (unten)
bei der Ballannahme

Bild oben: Die weibliche C-Jugend
mit (von oben links) Jenny Tripet,
Eva Lange von Stockmeier, Sabine
Karnath, Verena Hüllbach, Patricia
Röttger, Julia Frenzel, Susanne
Schulz und Steffi Neukirchen bei
den Deutschen Meisterschaften
in Siegburg 1990.

Leichlingen ab. 1998 errang unter seiner Führung der LTV den Aufstieg der Damenmannschaft in die zweite Bundesliga, in der sich die Mannschaft bis 2005 mit nur kleineren Unterbrechungen halten konnte.

Im Jahr 2000 gelang es dann auch den Herren erneut nach den Jahren 1986-88 in die zweite Bundesliga aufzusteigen. Das Seniorenteam der Herren Altersklasse über 30 errang 2003 im Feld den sechsten Platz bei der Deutschen Meisterschaft. Ein halbes Jahr später beendete die erste Herrenmannschaft in der zweiten Bundesliga als Primus die Saison und krönte den Leichlinger Erfolg durch den Aufstieg in die erste Bundesliga in der Hallensaison 2003, ebenso gelang den Frauen der Aufstieg im Jahr 2004.

So ist es heute...

Aktuell spielen die Herren nach Abstieg im Jahr 2005 nun wieder sehr erfolgreich in der zweiten Bundesliga und bei den Frauen befindet man sich in der Neuaufbauphase nach Abstieg im Jahr 2006.

Seit knapp zwei Jahren wird die Abteilung nun von Claudia Kloster geleitet, die ebenso wie ihr Vorgänger Martin Hasenjäger bereits auf erste Erfolge zurückblicken kann. Jüngster größter Erfolg war der 4. Platz der Herren 40 bei den letzten Deutschen Feldfaustballmeisterschaften in Dresden.

Wachstum und Visionen werden heute aktiv in der Abteilung gelebt. Moderne Management-Organisationen haben Einzug gehalten, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Dieses war auch nötig, denn nach den jüngsten Zahlen ist die Abteilung in der Zwischenzeit auf 150 Mitglieder angewachsen und stellt 17 aktive Teams im Meisterschaftsbetrieb.

Der Aufbau und die Ausweitung im Jugendbereich standen in den letzten Jahren deutlich im Fokus der Abteilungsleitung. So ist die Abteilung heute sehr stolz darauf 50 Kinder im Spielbetrieb zu haben, mit denen alle Altersklassen von der D- bis zur A-Jugend lückenlos besetzt werden können. Hieran großen Erfolg hat die Familie Weber, die mit großem Engagement den

Faustballsport auch in den Leichlinger Schulen etablieren konnte. Das Interesse steigt kontinuierlich. Durch verschiedene Projekte u.a. an den Grundschulen und fortführenden Schulen gelang es Faustball heute als Schulsport offiziell einzuführen. Seit dem Sommer 2006 wird diese Sportart als Wahlpflichtfach an der Städtischen Realschule an der Wupper unterrichtet.

Zu einer modernen Abteilung gehört neben regelmäßiger Berichterstattung in den jeweiligen Medien eine gute Internetpräsenz. Auch hier ist die Abteilung mit ihrer Homepage vorzeigefähig (www.ltv-faustball.de).

Faustball und Familie....

Faustball ist ein Familiensport, so auch in Leichlingen. Oft betreiben ganze Familien diesen Sport, was zu einer außerordentlich familiären Atmosphäre führt. Viele Events werden gemeinsam bestritten, so sind überregionale Turnierteilnahmen mit mehr als 30 Personen aus Leichlingen in der Zwischenzeit keine Seltenheit! Der Faustballsport in Leichlingen verknüpft auf ideale Weise Alt mit Jung und Leistung mit Vergnügen.

Die Jugendabteilung der LTV-Faustballer



Die D-Jugend wurde
seit 2004 drei Mal
Rheinischer Meister!



Die 1. Herrenmannschaft
nach dem Aufstieg in die
1. Bundesliga (2004)



Die 1. Damenmannschaft
spielte in der Hallensaison
2005/06 in der 1. Bundesliga



Die Herren-40-Mannschaft
des LTV erreichte den
4. Platz bei den Deutschen
Meisterschaften 2006



Tamara Fürst
beim Zuspiel



Julia Weber
beim Angriff!



Zur Förderung der Gemeinschaft wird in jeder Saison eine Stadtmeisterschaft ausgerichtet. Alle Spielerinnen und Spieler werden als gemischte Teams gelost. Auch im Bereich der Jugend wird dieses System praktiziert. Anders als bei den Senioren dürfen dann auch mal die Eltern ran. Dieses Event ist bei allen sehr beliebt.

Was wird die Zukunft bringen...

Oberstes Ziel für Abteilungsleiterin Claudia Kloster ist Kontinuität. Dazu gehört es, möglichst den Mitgliederstand zu halten bzw. weiter auszubauen. Dafür kämpft sie zum Beispiel um die Ausweitung der so begehrten Trainingszeiten

und die Etablierung neuer Trainingsmethoden einerseits und um die finanzielle Absicherung der Vorhaben andererseits.

Ganz entscheidend für die Zukunft der Abteilung sind das Heranführen und die spätere Integration der auf regionaler und überregionaler Ebene sehr erfolgreichen Kinder und Jugendlichen in den Seniorenbereich. Dann wäre auch der sportliche Erfolg in den nächsten Jahren weiterhin gesichert.

Trotz der beabsichtigten sportlichen Weiterentwicklung soll auch der familiäre und freundschaftliche Umgang in der Abteilung weiterhin höchste Priorität genießen. Dazu werden auch in Zukunft viele Veranstaltungen, wie das jährliche Internationale Mixed-Turnier für die Senioren und der Fielmann-Cup für die Kinder- und

Jugendmannschaften veranstaltet, bei der in einzigartiger Weise Sport und Geselligkeit verbunden werden. Außerdem sollen auch in Zukunft überregionale Meisterschaften wie z.B. die Regionalmeisterschaft Nord der Herren 45 im Februar 2008 ausgerichtet werden.

Fest steht schon jetzt, dass am **21. und 22.03.2009 die Deutsche Meisterschaft der Herren 35 in Leichlingen** stattfindet. Der LTV hat die Ausrichtung aufgrund der guten Jugendarbeit und aufgrund des 125-jährigen Vereinsjubiläums bekommen. Dies spiegelt das große Engagement der ganzen Abteilung wieder.

Auch für die Zukunft setzt die Abteilungsleitung weiterhin auf die große Unterstützung aller Mitglieder.

Die Faustball - Abteilungsleitung seit 1969...



1969 - 1992
Gunter Fleischer



1992 - 1994
Jürgen Schmale



1994 - 2005
Martin Hasenjäger



seit 2005
Claudia Kloster

In ihrer derzeitigen Amtsperiode wird Abteilungsleiterin Claudia Kloster unterstützt von:



stv. Abteilungsleiter
Stefan Hasenjäger



Kassenwartin
Marion Ganster



Jugendwart
Andreas Weber



Pressewartin
Susanne Weber



komm. Sportwart
Harald Ganster

Praxis für Physiotherapie +
Gesundheitsstraining

THERAPIEBURG Winkel



Ihr Spezialist im Sport
und in der Rehabilitation

Wir bieten: Physiotherapie / Krankengymnastik
Physikalische Therapie
Medizinische Trainingstherapie
Präventionsangebote
Sportlerbetreuung
Gesundheitsberatung für Firmen
Kooperationspartner **aller** Kassen!

www.therapieburg.de

Am Büscherhof 45
42799 Leichlingen

Tel.: 02175 - 99 05 33

Fax: 02175 - 99 05 35

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag
08.00 - 20.00 Uhr
Samstag
10.00 - 16.00 Uhr

Die vergangenen 25 Jahre der Handballabteilung Eine kleine Erfolgsgeschichte

von Ralf Meier

Handball, oder besser Hallenhandball, eine Abänderung des in Deutschland Anfangs des 20. Jahrhunderts konzipierten Feldhandballspiels, das in erster Linie Anfangs der 70iger Jahren in den Skandinavischen Ländern aufgrund der dort herrschenden klimatischen Verhältnissen in die Halle gebracht wurde, erlebte in den letzten 25 Jahren einen kontinuierlichen Aufschwung, wie sie sonst nur bei Sportarten aus Nordamerika auszumachen sind.

In den 70iger Jahren waren es vor allem kleine Städte, wie z.B. Gummersbach und Großwaldstadt, die den Hallenhandball in Deutschland populär machten und so auch national und international bekannt wurden. Sicherlich ist Leichlingen oder

der Leichlinger TV national nicht unbedingt für herausragende hallballerische Leistungen bekannt, aber wie sich eine Sportart und ihr Stellenwert in einer kleineren Stadt wie Leichlingen und ihrem Umfeld ändern kann, soll dieser, an die Historie der letzten 25 Jahre gebundene Artikel schildern.

Mit dem Ende des Spielbetriebs im Feldhandball (1975) spielte die 1. Herrenmannschaft der Abteilung zumeist in den Kreisklassen des Kreises Rheinberg. In der Kreisliga wollte der weitere Aufstieg in die Landesliga trotz einiger vielversprechender Spielzeiten einfach nicht klappen. So ist sicher auch der Abstieg in der Saison 1981/82 in die 1. Kreisklasse als einer der Tiefpunkte der Abteilung zu bezeichnen. In der Jugendarbeit war man vor allem darauf bedacht, alle Jugendjahrgänge ausreichend zu besetzen und mit adäqua-

ten Trainern zu versehen. Insbesondere die Brüder Achim und Uwe Rosendahl engagierten sich viele Jahre in der Jugendarbeit. Letzterem gelang auch 1986 mit der damaligen B-Jugend zum ersten Mal mit einer Jugendmannschaft die Qualifikation zur Verbandsliga, der damaligen höchsten Jugendspielklasse.

In der Zeit von 1986-1992 waren es neben den Gebrüdern Rosendahl Karl-Heinz Stock und Dieter Schäfer, die Schwung in den Leichlinger Handball brachten. So gelang es Dieter Schäfer dann auch in seinem zweiten Anlauf als Trainer der 1. Mannschaft in der Saison 1993/94 in die Landesliga aufzusteigen. Dabei sorgten vor allem zwei Faktoren für den sportlichen Erfolg. Einerseits kamen zum Anfang dieser Saison einige erfahrende Spieler nach Leichlingen zurück, die in den letzten Jahren in Nachbarvereinen tätig

Bild: Unsere "Alten Herren" noch zu Feldhandballzeiten (ca. 1960).





Bild: Die "Alten Herren" immer noch vereint (2002).

waren und zum zweiten fanden viele ehemalige Jugendspieler, insbesondere aus dem oben erwähnten B-Jugend Jahrgang, Zugang zum Kader der 1. Mannschaft. Parallel zum Erfolg auf dem Spielfeld sorgten vor allem Karlheinz Dick, Hanjo Müller und Ferdi Röhrich für eine verbesserte

Organisation und Vermarktung der Handballabteilung.

Das Ende des Spielbetriebs auf Kreisebene wirkte weiter motivierend auf die Mannschaft, die sich in der folgenden Saison noch weiter personell verstärken

konnte. So erfolgte 1994/95 der „Durchmarsch“ durch die Landesliga und es konnte in der Schlussminute des letzten Spiels der Aufstieg in die Verbandsliga erkämpft werden.

In den folgenden drei Spielzeiten kämpfte die 1. Mannschaft mehr oder minder gegen den Abstieg. Die Abgänge konnten jedoch durch einen weiteren starken Jugendjahrgang kompensiert werden, der auch den Übergang in den Seniorenbereich erfolgreich bewältigte. 1997 entschied sich Dieter Schäfer seine erfolgreiche Trainertätigkeit zu beenden. Er wurde von Elmar Müller abgelöst. In seiner zweiten Saison 1998/99 gelang ihm mit einer Mannschaft, die sicher niemand so richtig auf der Rechnung hatte, der Aufstieg in die Oberliga.

Die erneute Umstellung auf eine höhere Spielklasse brachte Schwierigkeiten mit sich, die erst mit der Verpflichtung der Gebrüder Brazo und Goran Sladakovic als Führungsspieler gelöst werden konnten. Brazo Sladakovic war es dann auch, der als Spielertrainer 2001 Elmar Müller als Trainer ablöste.



Imbacher Weinlädchen



Deutsche Weine direkt vom Winzer



Weinprobe
Weinverkauf
+ Weinauslieferung
(nach Terminabsprache)





G. Kamolz Tel.: 02171 / 33220
H. Kipp Tel.: 02171 / 31606
51381 Leverkusen, Wuppertalstr. 96



Bild rechts: Aufstiegsmannschaft 2004

Bild oben: Aufstiegsmannschaft 2004

Bild rechts: Der LTV in der 3. Hauptrunde des DHB-Pokals gegen den VfL Gummersbach

Bild unten: Ehrung zum 2. Platz für die Mannschaft des Jahres im Kreis Rhein-Berg (2005)

Bild unten rechts: Das "letzte" Highlight: Meisterschaftsspiel auf "weltmeisterlichem Boden" in der Köln-Arena (2007)



2002 konnte zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte der Kreispokal gewonnen werden. Das konnte auch im darauf folgenden Jahr 2003 wiederholt werden. Jetzt allerdings mit einem neuen Trainer: Frank Lorenzet. Dieser stellte mit seinem Co-Trainer Andreas Griesel ein neues Gesamtkonzept für die gesamte Handballabteilung auf, das noch bis heute aktuell ist.

2003/04 das vermeintliche Erfolgsjahr der Abteilung! Aufstieg in die Regionalliga. Zudem schaffte die „Zweite“ den Aufstieg in die Kreisliga und wird mit Spielern aus der ehemaligen A-Jugend in eine U21 umgebaut.

2004/05 wurde im ersten Regionalligajahr sensationell der zweite Platz erspielt. Dies konnte sogar in den folgenden beiden Jahren wiederholt werden. Auch außerhalb der Stadt fand die Mannschaft durch

ihren sportlichen Erfolg Anerkennung und belegte bei der Wahl zur Mannschaft des Jahres 2004 im Rheinisch-Bergischen-Kreis den 2. Platz.

Es sei aber auch noch auf zwei weitere Erfolge hingewiesen: Das Erreichen der 3. Hauptrunde im DHB-Pokal. Das Spiel gegen den VfL Gummersbach vor 3.500 Zuschauern war mit Sicherheit nicht nur für die Spieler, sondern für die ganze Abteilung und den gesamten Verein ein Highlight.

Ein weiteres, ganz spezielles Highlight ist mit Sicherheit das Talentförderprojekt, welches Uwe Rosendahl Mitte der 90iger Jahre zum Leben erweckte und bis heute zusammen mit Dieter Rockser erfolgreich in alle Grundschulen der Stadt führt. Vielleicht wachsen aus diesem Förderprojekt jetzt schon die „Stars“ von morgen

heran. Wie der Handball in den nächsten 25 Jahren aussieht und in wie weit sich die Sportart selbst weiterentwickeln wird weiß heute natürlich noch niemand.

Sportliche Ziele, die erstrebenswert sind, wird es weiterhin geben: Sei es ein weiterer Aufstieg in die 2. Bundesliga oder der Klassenhalt.

Zum Schluss möchte sich die aktuelle Abteilungsleitung bei allen Mitgliedern und Helfern innerhalb und außerhalb der Abteilung und des Vereins für ihre Hilfe und Engagement in den letzten Jahren recht herzlich bedanken.



Wenn Sie jung sind, haben Sie viel zu verlieren

Ihre Arbeitskraft kann schnell auf dem Spiel stehen - und damit auch Ihr Einkommen. Wir schützen Sie vor finanziellen Verlusten bei Berufsunfähigkeit

Geschäftsstellenleiter
JÖRG MARTIN

Bankfachwirt
Bahnhofstraße 9
42799 Leichlingen
Telefon (02175)3017

www.provinzial.com

Die Versicherung der Sparkassen

Immer da. **PROVINZIAL**
Immer nah.



Chronik der Leichtathletik im LTV 1984 bis 2008

von Kurt Vogel

„Mit zunehmendem Alter sieht man die Vergangenheit meist rosiger, als sie war und die Gegenwart pessimistischer als sie ist.“ Mit diesen Worten begann Peter Treichel vor 25 Jahren einen Artikel im 100-Jahre-LTV-Kurier. Er kommentierte damit einen Bericht des damaligen Abteilungsleiters Dieter Millbradt über die letzten 20 Jahre der Leichtathletikabteilung. Von Dornröschenschlaf und jungen Menschen, die sich wieder mehr quälen und sich Opfer auferlegen müssten war die Rede. Dann gäbe es auch wieder mehr Leichtathleten. Dem widersprach Peter Treichel vehement und verwies auf die vielen Schüler und Jugendlichen, die mit Begeisterung und Engagement Ihren Sport ausüben und mit hervorragenden Leistungen aufwarten. Es stellt sich die Frage: Was hat sich seitdem geändert? Hat sich etwas verändert? Oder ist die Situation nicht die gleiche, wie vor 25 Jahren?

Richtig ist, dass die Zahl der Aktiven in den älteren Jahrgängen vergleichsweise klein ist. Dem steht eine große und ständig wachsende Zahl von Schülerinnen und Schülern gegenüber, die mit großer

Freude bei der Sache sind. Bei einem Besuch der in den letzten Jahren neu ins Wettkampfprogramm aufgenommenen Bambini-Sportfeste kann man das in beeindruckender Weise erleben.

Leichtathletik ist eine Individualsportart und gruppendynamische Prozesse sind hier als Motivationsfaktor nur begrenzt wirksam. Dennoch finden sich immer wieder junge Menschen, die gerade die Individualität suchen und darin die Freiheit finden, ihren Sport auszuüben. Dabei ist es besonders wichtig, dass sie von erfahrenen und kompetenten Trainern angeleitet und betreut werden.

Es besteht also kein Grund pessimistisch zu sein oder mit Sorge in die Zukunft zu blicken. Die Leichtathletik in Leichlingen hat eine lange Tradition und wird auch zukünftig eine tragende Säule im LTV sein. Es wäre aber völlig verfehlt zu glauben, dass dies ein Selbstläufer sei. Im Gegenteil - es wird immer wieder Menschen geben müssen, die mit Liebe, Engagement und Sachverstand „den Karren ziehen“. Dass es dabei nicht immer harmonisch zugeht,

hat gerade die Leichtathletikabteilung in den letzten Jahren leidvoll erfahren müssen. Doch dazu später mehr.

Wenden wir uns zunächst der sportlichen Bilanz zu, die sich wahrlich sehen lassen kann. Fünfmal wählten der Stadtverband und die örtliche Sportpresse einen Sportler der Leichtathletikabteilung zum Sportler des Jahres.

Herausragend dabei ist sicher Martin Stich, dem der Titel in den Jahren 1989 und 1994 zugesprochen wurde. Mit einer Bestleistung von 2,17 m im Hochsprung und einer Berufung in die deutsche Juniorenrennenauswahl beim Länderkampf gegen die GUS und England 1992 war die Wahl bestens begründet. Spitzenplatzierungen bei Kreis-, Verbands- und Landesmeisterschaften sind bei diesem Leistungsniveau schon selbstverständlich.

Im Jahr 1991 konnte sich Klaus Henrichs mit dem Titel schmücken. Ein ausgesprochen vielseitiger Athlet, dessen Leistungen z.B. im 75-m-Lauf (9,4 sec.), 300-m-Lauf (36,4 sec.), 110-m-Hürdenlauf (14,7

sec.), Stabhochsprung (4,20 m) und Speerwurf (56,46 m) und im Fünfkampf (6.588 Punkte) noch heute Vereinsrekorde in der Klasse Jugend B bedeuten. Auch für ihn gab es zahlreiche Platzierungen im Vorderfeld großer Meisterschaften bis auf nationaler Ebene. Er beendete seine Leichtathletikkarriere sehr früh und wandte sich dem Hallenhandball zu, wo er für viele Jahre eine Stütze der sehr erfolgreichen LTV-Mannschaft wurde.


Ganz anders Ingo Schäfer (Jahrgang 1936), Sportler des Jahres 1999, der erst im Seniorenalter seine besten Leistungen erzielte und dessen Karrierehöhepunkt die Berufung in die Zehnkampfmannschaft war, die Deutschland 2001 bei den Seniorenweltmeisterschaften im australischen Brisbane vertrat. Außerdem erfüllte er mehrfach die Bedingungen für die Sportkrone und ist Träger der Sportkrone mit Brillanten. Dabei erzielte er im Alter von 52 Jahren folgende Leistungen: 300 m Schwimmen 7.39 min., Weitsprung 4,78 m, 400-m-Lauf 64,7 sec., Kugelstoßen (7,25 kg) 8,14 m und über 5000 m 20.34 min. Seine Verbandsrekorde im Zehnkampf der Klassen M 60 und M 65 sind immer noch gültig. Er ist heute noch aktiv und bestreitet auch mit über 70 Jahren noch Wettkämpfe.

Jüngster Sportler des Jahres wurde im Jahr 2004 Marius Trompetter. Mit nur 13 Jahren konnte er bereits auf ausgezeichnete Leistungen und Platzierungen über die Mittel- und Langstrecken verweisen. Seine in der Schülerklasse über 1000m (2:57,14) und 3000m (10:22,87 min.) erzielten Leistungen sind Vereinsrekorde.



Marius Trompetter

Es würde den Rahmen dieser Chronik sprengen, alle Athletinnen und Athleten namentlich zu nennen, die in den letzten 25 Jahren ihre Spuren in der Leichtathletik hinterlassen haben. Deshalb seien hier nur die erwähnt, deren in der Zeit von 1984 bis heute erzielten persönlichen Bestleistungen in der Jugend- und Männerklasse als Vereinsrekorde geführt werden:



Frauen			
Stephanie Schreckenber	200-m-Lauf	27,65 sec.	1991
	300-m-Lauf	47,59 sec.	1991
Helga Weinbrenner	Marathonlauf	3:30,59 Std.	1990
Anita Binkowska	Hammerwurf	54,41 m	2005
	Steinstoßen	12,14 m	2005
Sabine Nolden	Dreikampf	2.285 Punkte	1989
Jugend A			
Christina Zepf	400-m-Lauf	68,64 sec.	1989
Veronika Büttgenbach	Hammerwurf	51,16 m	2005
Silke Grundmann	Steinstoßen	10,73 m	2001
Marion Wickert	Dreikampf	1.523 Punkte	1988
Jugend B			
Daniela Brocke	200-m-Lauf	27,38 sec.	1987
Veronika Büttgenbach	Steinstoßen	6,44 m	2001
Kati Bischoff	Dreikampf	2.548 Punkte	1985
	Fünfkampf	4.491 Punkte	1985
Männer			
Sven Linden	Hammerwurf	64,85 m	1998
Jugend A			
Wolfgang Reichel	Speerwurf	55,70 m	1984
Thorsten Bettsteller	Dreikampf	3.393 Punkte	1990
Jugend B			
Patrick Stender	400-m-Lauf	54,84 sec.	2006
Jörn Putzier	800-m-Lauf	2:03,81 min.	1990
	1000-m-Lauf	2:46,00 min.	1989
	1500-m-Lauf	4:22,5 min.	1989
	1 Meile	4:57,2 min.	1989
Dirk Christoph	Hammerwurf	62,72 m	1989
Carsten Ehret	Dreikampf	3.584 Punkte	1989

Vereinsrekorde werden geführt bis zur Altersklasse M/W14. Eine vollständige Übersicht aller bestehenden Vereinsrekorde gibt es auf unserer Internetseite www.ltv-leichtathletik.de.

Neben den Athleten sind natürlich Trainer und Übungsleiter ein wichtiger Faktor in einer Sportart, die sich durch Vielfalt der Disziplinen auszeichnet, wie es bei der Leichtathletik der Fall ist. Hier zieht sich wie ein roter Faden ein Problem durch die Jahrzehnte, dass immer wieder den vollen Einsatz der Funktionäre erfordert: gute und engagierte Trainer zu finden! Nicht nur der Leichlinger TV steht immer wieder vor dieser Herausforderung, auch andere Vereine sind in der gleichen Situation. Beim Rückblick auf die letzten Jahrzehnte muss aber festgestellt werden, dass es immer wieder gelungen ist, Trainer und Übungsleiter zu gewinnen, die für die Leichtathletik ein Gewinn waren.



Heinrich Redemann

Da ist sicher an erster Stelle der leider viel zu früh verstorbene Heinrich Redemann zu nennen, der über Jahrzehnte die Trainingsarbeit in der Leichtathletik geprägt hat. Sei es als „Vorturner“ bei den Montagstrimmern oder später als Trainer eines Spitzenathleten wie Martin Stich.



Kurt „Eia“ Benner

Eine ähnliche Institution ist Kurt „Eia“ Benner, der - in jungen Jahren selbst ein ausgezeichnete Sportler - einen großen Teil seiner Zeit auf dem Platz zubringt, um mit jungen und älteren Sportlern zu trainieren. Die Erfolge seiner Athletinnen und Athleten insbesondere im Wurfbereich sind kaum noch zu überblicken. Als Verbandstrainer für Hammerwurf konnte er in Leichlingen

eine Hochburg in dieser sehr anspruchsvollen Disziplin etablieren. Erwähnt sei noch, dass er der Vater - fast möchte man sagen: der Übervater - des Rasenkraftsports in Leichlingen ist.

Im Breitensport- Senioren- und Nachwuchsbereich waren Dorothe und Reiner Strunk über viele Jahre die herausragenden Persönlichkeiten. Ihr Engagement, dass über den Sport hinausging und auch die sozialen Aspekte sportlicher Betätigung einbezog, war über einen langen Zeitraum unverzichtbar für Training und Wettkampf in Leichlingen. Die Teilnahme an der Umweltmeisterschaft 2003 war so erfolgreich, dass es mit einer Trainingswoche mit der damaligen Weitsprungweltmeisterin Heike Drechsler belohnt wurde.

Ausnahmetalent Klaus Henrichs profitierte zweifelsohne von der Trainerpersönlichkeit Wolfgang Richter, der mit seinem profunden Wissen und seiner immensen Erfahrung die Spitzenleistungen erst möglich machte.

Ralf Iwan verstand es, mit seiner Überzeugungskraft und seinem Organisationstalent den Stabhochsprung und die gesamte Leichtathletik aus dem Stadion hinaus in die Öffentlichkeit zu führen. Erinnerung sei hier an die publikumswirksamen Veranstaltungen auf dem Marktplatz, wo sich die gesamte deutsche Spitzenklasse der Stabhochspringer ein Stelldichlein gaben. Für die 80er Jahre ein Novum, das sogar das Fernsehen nach Leichlingen lockte. Bei einem Stabhochsprungwettbewerb in der Halle konnten wir sogar Tim Lobinger und Danny Ecker begrüßen - Athleten, die sich heute auf dem Höhepunkt ihrer Leistungskurve befinden und um Weltmeistertitel mitkämpfen. Unvergessen auch der Jedermann-Zehnkampf in der Balken Aue mit über 150 Teilnehmern. Es hatte zuvor schon Leichtathletikveranstaltungen in Leichlingen mit mehr Teilnehmern gegeben - erinnert sei hier an die Laufveranstaltungen in den Sandbergen in den 60ern, bei der über 300 Teilnehmer aus ganz Europa anreisten - aber der Zehnkampf in seiner Vielfalt zeigte dann doch die Grenzen des Machbaren



auf und blieb deshalb ein einmaliges Ereignis.

Der Sport am Markt hingegen entwickelte sich auch unter Dagmar Galler weiter, die in den 90er Jahren die Abteilungsleitung übernommen hatte und - als ehemalige Weltklasse-Diskuswerferin - auch große Teile der Trainingsarbeit, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen leistete. Sie stellte die Veranstaltung im Brückerfeld auf eine breitere Basis und so konnten die zahlreichen Zuschauer neben Hochsprung auch Basketball, Mountainbiking und andere Events kennen lernen.

Es würde den Rahmen dieses Beitrages sprengen, wollten wir alle Trainer und Übungsleiter erwähnen, die in den letzten 25 Jahren zum sportlichen Erfolg beigetragen haben. Ihnen allen sei an dieser Stelle sehr, sehr herzlich gedankt. Sie geben etwas, was mit Geld nicht zu bezahlen ist: ihre Zeit. Ehrenamtlich oder gegen geringen Lohn sind sie bereit, für die Aktiven Stunde um Stunde da zu sein, sich zu kümmern und nicht selten kritisiert zu werden. Es gehört viel Idealismus

dazu, sich ständig dieser Herausforderung zu stellen.

Dieser Beitrag begann mit dem Satz: „Mit zunehmendem Alter sieht man die Vergangenheit meist rosiger, als sie war und die Gegenwart pessimistischer als sie ist.“ Dem können wir nur eingeschränkt zustimmen und in zwei Punkten müssen wir klar widersprechen: Die Vergangenheit war nicht immer rosiger. Das zeigen die Ereignisse um die Trennung der Abteilungen Leichtathletik und Rasenkraftsport im Jahr 2004. Dieser Trennung war eine Auseinandersetzung vorausgegangen, die teilweise in der Öffentlichkeit ausgetragen wurde und die auch vor persönlichen Angriffen nicht halt machte. Das Ergebnis ist bekannt, aus der Leichtathletikabteilung wurde Rasenkraftsport ausgegliedert und als eigenständige Abteilung etabliert. Bedauerlicherweise waren damit aber die Turbulenzen nicht beseitigt, denn es wurden von den Verantwortlichen neue „Baustellen“ mit erheblichem Konfliktpotential eröffnet, die die Leichtathletik nicht zur Ruhe kom-

men ließ. Dies gipfelte letztlich in einem bisher einmaligen Schritt des Gesamtvorstandes, der sich - nach erfolglosen Schlichtungsgesprächen - gezwungen sah, im Januar 2005 die gewählte Abteilungsleitung ihres Amtes zu entheben. Wie richtig dieser schwere Schritt war, zeigte sich in den darauffolgenden Wochen und Monaten. Nach verständlichen Irritationen bei einer Reihe von Mitgliedern der Abteilung kehrte Ruhe ein und bereits im Mai konnte der kommissarische Abteilungsleiter durch eine gewählte neue Führung abgelöst werden. Diese neue Abteilungsleitung arbeitet bis heute sehr erfolgreich und hat mit vielen Aktivitäten und Initiativen die Leichtathletik wieder auf den rechten Weg gebracht. Und damit wäre auch der zweite Widerspruch begründet: Es besteht kein Anlass, die Gegenwart und Zukunft pessimistisch zu sehen. Über 400 Mitglieder mit steigender Tendenz und eine gute Führungsmannschaft geben Anlass zu Optimismus. Die Leichtathletikabteilung wird auch zukünftig eine tragende Säule im LTV sein.



*Sicherheitstechnik
Fensterreparatur
Fensterwartung
Tischlerei*

Otto Harder
Holz- und Kunststofftechniker

*Roseggerstr. 1
42657 Solingen*

Telefon: 0212 / 382 98 28

Telefax: 0212 / 382 98 29

Mobil: 0160 / 552 96 72



Altersklassen-Mannschaft des LTV
der Klasse M30 im Jahr 2005

???



Erfolgreiche Rasenkraftsportlerinnen
bei den Deutschen Meisterschaften in
der Balkar Aue 2005

Die Leichtathletik-Abteilungsleitung seit 1984...

Helmut Bischoff	1.11.1984 - ???
Gerd Wintrich	???
Kurt Christian Vogel	27.03.1987 - 13.12.1994
Dagmar Galler	13.12.1994 - 30.6.2001
Ingo Schäfer	11.9.2001 - 30.6.2003
Reiner Strunk (kom.)	1.7.2003 - 8.9.2004
Reiner Strunk	7.9.2004 - 31.1.2005
Kurt Christian Vogel (kom.)	1.2.2005 - 31.5.2005
Manfred Schmitz	seit 31.5.2005

*Bild: Abteilungsleiter
Manfred Schmitz*



GEMEINSCHAFTSPRAXIS

ZAHNSINN

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKT IMPLANTOLOGIE
AMBULANTE OPERATIONEN

DR. MED. DR. MED. DENT.

HOLGER HEIBEL

FACHARZT FÜR MUND- KIEFER-
GESCHICHTSCHIRURGIE
ZAHNARZT - ORALCHIRURGIE

DR. MED. DENT.

PETER MEIER

ZAHNARZT - IMPLANTOLOGIE

DR. MED. DR. MED. DENT.

KLAUS MEIER

FACHARZT FÜR MUND- KIEFER-
GESCHICHTSCHIRURGIE
PLASTISCHE OPERATIONEN

SPRECHSTUNDEN NACH VEREINBARUNG
ALLE KASSEN

TELEFON: 02175-2814
WWW.ZAHNSINN.DE

Die Tennisabteilung von Wolfgang Dörper

Auf Grund des wachsenden Interesses am Tennissport wurde vom Vorstand des LTV im Herbst 1972 beschlossen, zusätzlich zum bereits bestehenden Tennisclub Blau-Weiß, der an seiner Kapazitätsgrenze angekommen war, eine Tennisabteilung zu gründen. Am 15. Juni 1973 wurde dazu mit der Stadt Leichlingen ein Pachtvertrag für das Gelände in der Balkler Aue, auf der bis heute die Tennisabteilung zu Hause ist, unterzeichnet.

Die Planung und Bauaufsicht der Tennisanlage stand unter der Leitung von Eberhardt Kratz. Im Herbst 1973 wurde durch die Tennisplatzbaufirma Zinn mit dem Bau begonnen.

finanziert. Im Juli 1974 wurde dann für die Mitglieder als erste „Heimat“ ein Holzblockhaus fertig gestellt.

Im Oktober 1974 wurde eine ordentliche Abteilungsversammlung einberufen und die erste Abteilungsleitung gewählt. Sie bestand aus:

Abteilungsleiter	<i>Harald Focke</i>
Stellvertreter	<i>Elmar Petersen</i>
Sportwart	<i>Horst Walter Fischer</i>
Jugendwart	<i>Karl Heinz Michalski</i>
Schriftführer	<i>Frau Frist</i>
Beisitzer	<i>Karl Reuber</i>
und	<i>Hans Walter Adams</i>

Seit 2004 wird die Abteilung nun von Wolfgang Dörper geleitet. Ihm zur Seite stehen als stellvertretender Abt. Leiter Carsten Meier, Sportwartin Susanne Jansen, Kassenwartin Heike Dohm und Jugendwartin Elisabeth Mendl-Heinisch.

1974 hatte die Abteilung 200 Mitglieder und eine Warteliste von 150 Interessenten. Der Höchststand bei den Mitglieder lag im Jahr 1984, der Zeit des „Becker Booms“, bei 249.

Bei der Erstellung dieses Berichtes stand mir Fritz Jansen als einer der Mitbegründer der Tennisabteilung mit seinen Kenntnissen aus der Vergangenheit hilfreich zur Seite. Er erzählte mir, dass es mit der Aufnahme der 200 Mitglieder, die natürlich alle spielen wollten, einige Anlaufschwierigkeiten gab. Jeder pochte auf seine Spielberechtigung.

In einer gewachsenen Abteilung gibt es ja schon altersbedingt sehr unterschiedliche Ambitionen, vom Gelegenheitsspieler bis zum Vielspieler (Blau-Weiß hatte zu dieser Zeit bei 4 Plätzen 360 Mitglieder und kam damit aber bestens klar). Es formierten sich schnell einige Interessengruppen, die ihre Vorstellungen vom weißen Sport durchsetzen wollten. Hier der Leistungssport, da die Hobbyspieler.

Der Ruf nach einer gerechten Platz- und Spielordnung wurde laut, es ging um Reservierungen für den ambitionierten Leistungssportler bis zum Berufstätigen. Es ging um Gastspieler, die zusätzlich die Plätze belegten - hierzu wurde der Begriff des „Schlafgastes“ kreiert. Es kamen Sportler in Joggingschuhen und Jeans auf den Tennis-

platz. So gab es einige Turbulenzen, die dazu führten, die Tennisabteilung des LTV zu „separieren“, man wollte selbstständig sein. Eine kleine Gruppe war der Auffassung, dass der Tennissport nicht zum LTV passte. Aber die Tennisabteilung war nun mal eine Abteilung von vielen im LTV.



Neubau Tennisplätze



Blockhaus Tennisanlage

Im Januar 1974 wurde eine Gründungsversammlung einberufen und Harald Focke zum kommissarischen Leiter bestimmt. Pünktlich zur Sommersaison 1974 wurde die Anlage fertig gestellt und der Spielbetrieb konnte beginnen. Die Kosten für die gesamte Anlage beliefen sich auf 151.000 DM, wovon es Zuschüsse in Höhe von 48.000 DM vom Land NRW und 8.000 DM vom Kreis gab. Den Rest hat der Verein

In den 33 Jahren wurde die Abteilung geleitet durch:

Harald Focke, Hans Josef Spiecker, Roland Junghänel, Bruno Schiefer, Eberhardt Kratz, Winfried Nitzschke, Achim Zöller (3 Tage), Lutz Hannemann, Carsten Meier.

Inh. Gerrit Felten
Bismarckstraße 62A
Tel.: 0214 / 60 26 266
51373 Leverkusen

FELTEN  **SPORTS**

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10:00 - 19:00
Sa 09:00 - 16:00



BLIZZARD ALL MOUNTAIN Ski Set



CMX 111Q mit BLIZZARD IQ3.10 Bindung

TESTSIEGER
SKISCHUH
VIP-AUSZEICHNUNG

Bei uns: **249,95 EUR**
UVP*: 469,95 EUR

**SKISCHUH
SPECIAL**



30% Preisnachlass*
auf alle Skischuhe**

Preisbeispiel
HEAD EDGE 8.8
anstatt 199,95 EUR*
139,95 EUR!



HEAD ALL MOUNTAIN Ski Set



IXRC 500 mit Tyrolia RF10 Bindung

Bei uns: **299,95 EUR**
UVP*: 389,95 EUR

Neu in Leverkusen!
Nähe Fußballstadion

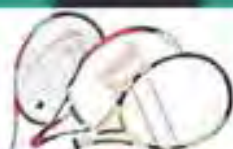
**ausgenommen Kinderskischuhe

Als Sportfachgeschäft für Wintersport
und Tennis führen wir ausschließlich
Markenprodukte zu Top Preisen!



www.feltensports.de

Tennisschläger
Wilson, Head, Babolat



30% Preisnachlass
auf die UVP*!

Tennisschläger-
besaitung auf
High End Maschinen

**Besaitung
inkl. Griffband
19,95 EUR!**



Tennistaschen
Wilson, Head, Babolat



25% Preisnachlass
auf die UVP*!

Griffbänder
Wilson, Head, Babolat



30% Preisnachlass
auf die UVP*!

Hallentennisschuhe
Wilson, Babolat



30% Preisnachlass
auf die UVP*!

Alle Angebote gültig bis zum 31.12.07
*unverbindliche Preisempfehlung





Es kamen dann sehr besonnene Sportler in die Abteilungsleitung, es wurde ruhiger und sachlicher. Mannschaften für die Medenspiele wurden gemeldet, der gesellige Bereich nahm Formen an, die allmählich zu einem „Wir-Gefühl“ im LTV führte. Es gab herrliche Clubabende im Blockhaus, Herbstfeste wurden organisiert (evangelisches Gemeindezentrum, Diepenthal, im Rondo - heute 11 B - usw.). Das Clubleben entwickelte sich fortan wie in allen anderen zum LTV angehörenden Abteilungen.

Mit dem Ende des „Tennis-booms“ Mitte der neunziger Jahre, sank die Mitgliederzahl weit unter 200. Heute steht die

Tennisabteilung wieder auf festen Beinen und hat mit aktuell 235 Mitgliedern fast wieder die Rekordzahl aus 1984 erreicht, was in der heutigen Zeit sensationell ist. Dies ist in erster Linie dem Engagement von Frau Kleibrink, die vor 7 Jahren als Jugendwartin im LTV begann, zu verdanken und unserer derzeitigen Vereinstrainerin und Sportwartin Susanne Jansen, die vor 5 Jahren mit der bescheidenen Zahl von 23 Kindern das Training übernahm. Durch eine hervorragende Trainingsarbeit ist es ihr gelungen, die Zahl der Kinder und Jugendlichen auf derzeit

105 zu steigern und 6 Jugendmannschaften für den Spielbetrieb zu haben. Den vielen Kinder folgten nach Einführung eines Familienbeitrages auch etliche Eltern in die Tennisabteilung. Zu unseren sehr aktiven Spielergemeinschaften gehören auch noch zwei Seniorengruppen, die jeweils von Herbert Henkelmann und Erwin Blumenthal geleitet werden und mehrmals die Woche diesen schönen Sport ausüben. Ein ganz munteres und aktives Völkchen sind auch unsere Damen 50, die es sogar schaffen, mit einigen Spielerinnen die Saisonvorbereitung auf Mallorca zu verbringen.

Für 2008/2009 ist eine umfassende Renovierung der Tennisanlage geplant. Sie befindet sich zwar dank unseres Super-Platzwartes Horst Goldammer in einem sehr gepflegten Zustand, jedoch sind die 33 Jahre nicht spurlos an der Anlage vorbei gegangen.



Jugendspieler der Tennisabteilung 2007



Die aktuelle Abteilungsleitung mit Ihrem Platzwart



Die Tennis-Jugendabteilung 2007



ELEKTROTECHNIK
NORBERT
BURGWINKEL

*Installation und Reparaturen für Haus,
Industrie und Maschinen*

Tel.: 0212 / 65 12 45

Fax.: 0212 / 6 05 82

Mobil: 0171 / 9 52 46 91

www.elektrotechnik-burgwinkel.de

X Notdienst auch an Sonn- u. Feiertagen
X Installationen
X Reparaturen
X Antennenbau
X Überspannungsschutz

125 Jahre LTV !

Kontinuität und Wandel - 35 Jahre Volleyball im LTV

von Monika Zöller



Bild: weibliche Jugend (80er Jahre)

Nachdem nach den Olympischen Spielen in München 1972 ein Volleyballboom in Deutschland eingesetzt hatte, schwappte die Welle knapp 2 Jahre später auch nach Leichlingen. Ein paar Studenten, die über den Universitätsport mit Volleyball in Kontakt gekommen waren,

fanden sich zusammen und gründeten im November 1973 die Volleyballabteilung des LTV.

Bald formierte sich aus dem anfänglichen Mixed-Training eine Damen- und eine Herrenmannschaft, die dann auch zügig am aktiven Spielbetrieb teilnahmen.

Gründer und Abteilungsleiter Horst Göbel, der bereits in Solingen Erfahrungen gesammelt hatte, brachte das nötige Know-how mit. Auch durch den Schulsport wurde Volleyball immer populärer und das Interesse bei den Leichlinger Jugendlichen und Erwachsenen war so groß, dass die Trainingszeiten mehrfach erweitert werden mussten. So konnte 1980 eine weibliche Jugendmannschaft für den Spielbetrieb gemeldet werden.

Anfang der 80-er Jahre war die Abteilung sowohl personell als auch spielerisch auf ihrem Höhepunkt. Zwei Damen- sowie 2 Herrenmannschaften nahmen am Spielbetrieb teil und starteten in Kreis- und Bezirksligen. Es gab Abstiege und Wiederaufstiege bei den Damen so häufig wie bei den Herren und der LTV spielte immer auf solidem Breitensportniveau. Mit Abebben des Volleyballbooms änderte sich auch der Spielbetrieb und es wurde eine neue Ausrichtung im Mix-Bereich gefunden. Schließlich wechselte die Damenmannschaft nach über 25 Jahren zum Mixspielbetrieb und zusammen mit Herren aus dem Hobbybereich schaffte diese Mannschaft gleich in der ersten Saison den Aufstieg in die Kreisliga.

Der Jugendbereich wächst wieder, da Volleyball im Schulsport nach langer Zeit auch wieder ein stärkeres Gewicht hat. Außerdem profitiert die Abteilung von der Kooperation mit



Bild: Damenmannschaft von 1987

dem Stadtsportverband Leichlingen. Kinder und Jugendliche, die bei der Ferien-sportaktion erste Volleyballluft schnup-pern, können in die Trainingsgruppen integriert und als neue Mitglieder gewon-nen werden. Die Trainer, die so manche Durststrecke mit wenigen Teilnehmern überstanden haben, freuen sich über die rege Beteiligung und das steigende Inte-resse am Mannschaftssport. Vielleicht

gelingt es im nächsten Jahr wieder eine Jugendmannschaft in den Wettbewerb zu schicken.

Volleyball in Leichlingen war in all den Jahren immer von solidem Breitensport-niveau. Ambitionierte Talente, die im LTV ihre spielerischen Grundlagen erlernt hat-ten, wurden an Nachbarvereine „verkauft“, wo sie sich optimal weiterentwickeln

Bild:
Lothar Schröder



konnten. Lothar Schröder, als Aushänge-schild der erfolgreichen Jugendarbeit im LTV schaffte Anfang der 80er den Aufstieg in die 1. Bundesliga beim damaligen TUS 04 Leverkusen. Nach Beendigung seiner Bundesligakarriere kehrte er nach Leichlin-gen zurück, verstärkte die Herrenmann-schaften und sorgte für neuen Input, in dem er seine Erfahrungen in Training und Spiel einfließen ließ.

Damenmannschaft



ehem. Heinrich Dick

OLIVER EULITZ
Dachdeckermeister

Opladener Straße 44
42799 Leichlingen

Tel. 0 21 75 - 88 38 81
Fax 0 21 75 - 88 38 66

- **Dacheindeckungen**
- **Verschieferungen**
- **Flachdachbau**
- **Dachausbau**
- **Dachwohnraumfenster**
- **Wärmedämmungen**
- **Entwässerungen**
- **Bauklempnerei**



Veranstaltungen

Die teilweise trockene Trainingsarbeit wurde immer unterbrochen durch Veranstaltungen der gesamten Abteilung, auf der Jugend, Damen und Herren, Anfänger und „Profis“ etwas gemeinsam unternahmen, wie z.B. Wanderungen, Freiluftturniere, Fahrradrallyes, Auf- und Abstiegsfeten, Weihnachtsfeiern, Campingwochenenden und vieles mehr. Es wurden Aktionen zu Hochzeiten und Geburtstagen geplant, Tänze einstudiert und

Lieder gedichtet. Mittlerweile gibt es bereits 2 CDs mit Volleyballsongs.

Die rege Teilnahme an der 25-Jahr-Feier im Jahr 1999 zeigt die enge Bindung auch vieler Ehemaligen an den LTV, wo viele auch die weiteste Anreise nicht scheuten, um mit alten Freunden in Erinnerungen zu schwelgen und alte Zeiten hochleben zu lassen.



Die „Ehemaligen“ und die „Aktiven“
auf der 25-Jahr Feier



Weitere Veranstaltungen waren „Sport am Markt“ und das sich daraus entwickelte Bürgerfest, bei denen die Volleyballabteilung seit 1997 als Repräsentant des Gesamtvereins an den Start geht. Gleich im ersten Jahr wurde als sportliches Highlight ein Spiel der Leichlinger 6 gegen zwei ehemalige Bundesligaspieler aus Leverkusen geboten. Der Aktions- und Infostand ist mittlerweile lokal bekannt und beliebt und eine feste Größe beim Leichlinger Bürgerfest.

Anfang der 90-er Jahre entwickelte sich Beachvolleyball zur neuen Trendsportart. Ein Plan des LTV-Vorstandes, eine eigene Anlage auf dem Vereinsgelände zu bauen, konnte leider nicht verwirklicht werden. Das Projekt konnte weder finanziell noch personell von der Abteilung gestemmt werden. Gern hätten wir unsere eigene „Sandgrube“ gehabt, zumal Beachvolleyball weiterhin voll im Trend liegt. Allerdings konnten bis heute keine entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Turniere

Wie bereits erwähnt lag neben dem Trainings- und Spielbetrieb ein Schwerpunkt der Vereinsarbeit in der Organisation und Durchführung von gemeinsamen Aktivitäten. Turniere in Belgien (1977-1988), im Bayrischen Wald (1988-2000), in Holland, Sevelen und neuer-



Bild: ???

dings auch wieder eigene Turniere waren und sind feste Termine im Kalender der Leichlinger Volleyballer.

Ehrungen

Im Jahr 1991 erhielt Birgit Schröder die Jugendbetreuermedaille des Kreissportbundes. Sie wurde damit für ihre langjährige erfolgreiche Jungendarbeit in der Volleyballabteilung des LTV ausgezeichnet. 2005 wurde Monika Zöller vom LTV und SSV als Person geehrt, die sich um den Sport in Leichlingen verdient gemacht hat. Damit wurde ihre Arbeit im Dienst der Volleyballabteilung gewürdigt; sie ist z.Z. dienstältester Abteilungsleiter im LTV.

Zusammenfassend kann man sagen, dass aus ursprünglich 4-6 Mitgliedern im Gründungsjahr die Abteilung stetig wuchs: 1976 waren es über 35, 1980 schon 90 Mitglieder und aktuell sind es 112.

Vor allem die erfreulich große Akzeptanz des Breitensportbereiches und der sehr aktive Jugendbereich der Abteilung lässt



Bild: ???

für die Zukunft auf weiteres Wachstum hoffen. Gerade die Mischung der Aktive aus allen Altersgruppen und die vielfältigen Freizeitaktivitäten bieten ein Ambiente für einen sportlichen Ausgleich, der gerne angenommen wird.

Zum Abschluss ist es auch hier Zeit Danke zu sagen. Danke allen „Verrückten“ und Unermüdlichen, die ihre Freizeit all die Jahre in den Dienst unserer Abteilung gestellt haben und immer noch stellen. Danke für die vielen Stunden geopferter

Freizeit für Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Turnieren und Festen, die dann gemeinsam gefeiert werden.

Zum Thema Volleyball als Seniorensport geben wir folgendes zu bedenken: Man sollte vielleicht seine sportlichen Ambitionen den Befunden der eigenen Röntgenbilder anpassen. Dann ist auch Training und Spiel mit Spaß und Freude jenseits der 40, 50 oder 60 noch möglich. Die eigenen Schwächen mit Würde zu tragen ist das, was uns letztendlich auszeichnet.



Die 1. Volleyball-Mixedmannschaft des LTV

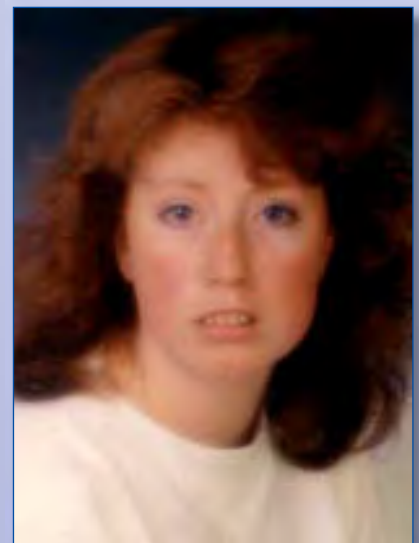
Chronik der Abteilungsleiter:



Horst Göbel
Gründer - 1973 bis 1990



Romi Bossek
1990 – 1991



Monika Zöller
seit 1991



Wir stiften vielfältigen Nutzen



stadtwerke

Leichlingen
Partner der
RheinEnergie

Die Stadtwerke Leichlingen versorgen ihre Kunden mit lebenswichtigen Produkten und Dienstleistungen. Wir stiften darüber hinaus noch vielfältigen Nutzen für die Bürger unserer Stadt, indem wir die örtlichen Vereine und Institutionen bei ihren Aufgaben im Rahmen unserer Möglichkeiten wirksam unterstützen.

Im Brückerfeld 1-3, 42799 Leichlingen, Tel. (02175) 977-0, Fax (02175) 977-33
info@stadtwerke-leichlingen.de, www.stadtwerke-leichlingen.de

MEIER & RITZERFELD-KRÄMER

RECHTSANWÄLTE IN BÜROGEMEINSCHAFT

CARSTEN MEIER

- Arbeitsrecht
- Mietrecht
- Verwaltungsrecht



PETRA RITZERFELD-KRÄMER

- Familienrecht
- Verkehrsrecht
- Verwaltungsrecht

Hochstraße 33 • 42799 Leichlingen • Tel.: 02175 / 979227 • Fax: 02175 / 979477

KNUT DEICHMANN

Installation und Heizungsbau

**Errichtung, Erneuerung
und Instandhaltung von
Heizungs- und Sanitären
Anlagen
24-Stunden-Notdienst**

Opladener Straße 51
42699 Solingen

❖ Tel.: 0212 / 65 31 95

❖ Fax: 0212 / 264 16 99

❖ Mobil: 0172 / 902 57 79

